

METEOR

NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

Vereinsgeschehen - aktuell

Termine u. Veranstaltungen

Tramway-Nostalgie - Linie 106

Krieg der Sterne - ein lohnendes Motiv für Sammler

Der 11. Wiener Gemeindebezirk:

SIMMERING

Die Botschaftspostämter (in Fortsetzungen)

Reisebericht: Im Elsass

Unser Mitglied Johann Riegler stellt seine Sammlung vor

TWK-News - Ladebons und GSM-Karten



25
JAHRE

METEOR

**Erster österr. Ansichtskartenverein
und Interessensgruppe Telefonkarten**

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG



Ansichtskarten



**Kaffeerahm-
Deckeln**

Münzen



Briefmarken

Telefonwertkarten



GSM-Karten

ERSTER ÖSTERR.
ANSICHTSKARTEN
VEREIN



WIEN

gegründet 1982

SAMMLER

Internationales

TREFFEN

Sa, 24. Februar 2006

von 13 - 18 Uhr

So, 25. Februar 2006

von 9 - 17 Uhr

**Messe Congress Center
1020 Wien, Messeplatz 1**

Kontaktadresse: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24. Email: meteor-ak-twk-verein@gmx.at
Zusammenkünfte jeden Dienstag (EPHEMERA jeden 2. Dienstag im Monat) von 16.00 bis 20.00 Uhr,
(außer Feiertage und Monat August) im PLUS-BOWLING-KONFERENZRAUM,
A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7, Tel. +43 1 405 63 20-13
Parkgarage im INTER-SPAR (Kostenpflichtig) oder Kurzparkzonen.

Achtung, wichtiger Hinweis! Nach der Sommerpause finden die Meteor-Vereinsabende immer an einem Dienstag statt. **Neue Beginnzeit ab 15.30 Uhr**, der Ort bleibt gleich. Wir hoffen damit einen langen Wunsch unserer Mitglieder zu erfüllen und den oftmaligen Ausfällen wegen der Donnerstagfeiertage bzw. wegen Eigenbedarf von Plus-Bowling (meist Donnerstag) entgegen zu treten zu können. Erster Termin nach den Ferien ist **Dienstag, der 5. September 2006.**

Hinweis! Im August finden keine Vereinsabende statt.

Die nach Sindelfingen geplante Autofahrt findet wegen keiner Inanspruchnahme nicht statt.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass bei unseren Sammlerbörsen, laut Gesetz, die angebotene Ware preisausgezeichnet sein muss!!!

Unsere Vorbereitungen für die Jubiläumsveranstaltung 2007 laufen auf Hochtouren, es wird voraussichtlich viele zusätzliche Höhepunkte geben.

Auch für unsere internationale Sammlerbörse im Oktober, im Messe Congress Zentrum, sind Überraschungen geplant, unter anderem ist ein Philatelie-Tag mit pers. Briefmarke der österr. Post schon sicher.

In unserem letzten Heft haben wir unsere Inseratenpreisliste veröffentlicht, aus der Sie entnehmen konnten, wie preisgünstig unsere Einschaltungen sind. Wir hoffen, dass Sie auch davon Gebrauch machen und somit mithelfen, dass unsere Festschrift der Meteor Nachrichten ein voller Erfolg wird.

In der zweiten Jahreshälfte findet auch wieder eine Spezial-Sammlerbörse in der Bankgasse statt, den Termin finden Sie auf Seite 4 oder 5 unter den Veranstaltungshinweisen.

Überraschend von uns gegangen ist Hr. MMag. A. Patera. Er war Autor von vielen Artikeln, die in unseren Meteor Nachrichten veröffentlicht wurden und noch werden. Einen Nachruf finden Sie im Inneren unserer Zeitung.

Die im Mittelteil etwas stärkeren Seiten, früher für Ephemera bestimmt, werden aus Kostengründen erhalten, denn eine Umstellung auf normales Papier würde, so merkwürdig es auch klingen mag, den

Gestehungspreis unserer Meteor Nachrichten verteuern.

Einen schönen und erholsamen Urlaub wünschen Ihnen der Vorstand von Meteor und Ihr Redakteur Dietfried Keplinger

Anmerkung zum Urlaubsbild unten: So soll der Urlaub natürlich nicht enden!

In persönlicher Sache:

Eines unserer langjährigen Mitglieder hat sich bemüht gefühlt einen Bericht in unserer letzten Ausgabe der Meteor Nachrichten zu kritisieren. Wir laden ihn gerne dazu ein in den nächsten Heften mitzumachen, damit solche Fehler nicht mehr vorkommen.

Ihr Dietfried Keplinger

In eigener Sache



Der Vorstand
von METEOR
wünscht allen
Mitgliedern und
Freunden
einen
erholsamen Urlaub

IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

MEDIENINHABER:

1. österr. Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR.
DVR: 0736121

POSTANSCHRIFT:

METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24;

EMAIL-ADRESSE:

meteor.ak.twk@chello.at

HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

HERSTELLER:

Ueberreuter Print & Digimedia GesmbH,
Industriestrasse 1, 2100 Korneuburg

ERSCHEINUNGSORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen

COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

REDAKTION:

Chefredakteur Dietfried KEPLINGER;
AK-Teil: Kurt HARL; TWK-Teil: Dietfried KEPLINGER. Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann Kurt HARL; des Obm.-Stv. Friedrich CHLEBECEK, die Kassiere Josef FUCHS u. Dietfried KEPLINGER sowie die Schriftführer Ing. Franz HAUSER und Johann ARTMANN vertreten wird.

BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskartensammelns.

INSERATENTARIF:

gültig ab 1. 1. 2002

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Jeden Dienstag für AK und Telefonkarten von 16.00 bis 20.00 Uhr.

Jeden 2. Donnerstag im Monat für Kaffee-rahmdeckel.

Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache	1
Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage	4 - 5
Tramway-Nostalgie	6 - 8
Diesmal steht der 10. Wiener Gemeindebezirk im Vordergrund, es wird daher eine Linie, die von der Simmeringer Hauptstraße bis zur Simmeringer Lände führte, vorgestellt - die Linie 106.	
Vereinsgeschehen - Ein Mitglied wird vorgestellt	9 - 10
Johann Riegler, seit 1992 Mitglied des Meteor, hat eine der umfangreichsten Sammlungen von Ansichtskarten. Unser Chefredakteur Dietfried Keplinger kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Seine Eindrücke von SF Johann Riegler brachte er zu Papier.	
Nachruf - MMag. Andreas Patera	11
Völlig überraschend verstarb unser langjähriger Mitarbeiter und Autor vieler interessanter Geschichten aus der Monarchie-Zeit. Obwohl er kein Mitglied war, lagen ihm der Meteor und die Meteor-Nachrichten am Herzen.	
Reisebericht - Im Elsass	12 - 13
Der 3. Teil und letzte Teil des Reiseberichtes aus dem Elsass.	
Sammelgebiet - Reko-Zetteln	14 - 16
Sammelmotiv - Neuerscheinungen von Freecard	17
Sammelgebiet - Neues von der Numismatik	18 - 19
Sammelgebiet - Neues von den Kaffeeahmdeckeln	20
Heimatgeschichte - Botschaftspostamt in Konstantinopel	21 - 22
Die Serie von MMag. Andreas Patera beschreibt das Botschafts-postamt in Konstantinopel. Den Philatelisten ist diese Kapitel österreichischer Geschichte als „Levante-Post“ bekannt. Hier erfahren Sie mehr über die verschiedenen Standorte des Postamtes.	
Sammelgebiet - Neues von den Personalisierten Briefmarken	23
TWK-News - Ladebons, Handy- und GSM-Karten	24 - 25
TWK-News - Slowakische GSM-Karten mit Star-Wars-Motiv	26 - 27
Heimatgeschichte - Der 11. Wiener Gemeindebezirk	28 - 30
„Simmering gegen Kapfenberg - das ist Brutalität“. Dieser Ausspruch von Helmut Qualtinger ist Geschichte. Auch das gegenständliche Fussballspiel. Simmering hat sich aber in der Zwischenzeit zu einem modernen Stadtteil von Wien entwickelt.	
Dies & Das - Ein persönliches Erlebnis in Rom	32
Kleinanzeigen	33
Veranstaltungen	35
Dies & Das	36

Redaktionsschluss für Artikel und Gratisinserate in der nächsten Ausgabe ist der 15. August 2006. Für bezahlte Inserate der 30. August 2006.



MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral gelegen, sind wir schnell und bequem zu erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und umfaßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich
nach Postleitzahlen geordnet und
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN
UND NOTGELDSCHNE** sind ein
Bestandteil unseres Lagersortimentes.
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN
DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

Sammlerbörsen und sonstige Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045. E-mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

25. bis 27. August 2006

Internationale Briefmarken Börse in A-4810 Gmunden, Toscanapark 6 ab 9 Uhr. Info Reinhard Neumayr, 4810 Gmunden, Wunderburgerstr.30, Tel.+Fax 0761262890, E-Mail: bmsv-gmunden@aon.at

15. bis 17. September 2006

Internationale Messe für Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Mineralien und Sammelgut in Prag, Messegelände, Veranstalter Progres Partners Advertising,s.r.o., CZ-11000 Praha 1, Opletalova 55. Tel. +420-224218403, 224236506, Fax +420-224235033, 224218312, E-Mail: sberatel@ppa.cz, <http://www.ppa.cz> und www.sberatel.info



SAMMLER TREFFEN

24. September 2006

Sammlerbörse am Karlsplatz von 8 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Heimatbelege, Münzen, Kaffeerahmdeckel in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

30. September und 1. Oktober 2006

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten, Samstag von 9 bis 14 Uhr, Sonntag von 8 bis 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, E-Mail: heko.activities@kstp.at

6. bis 8. Oktober 2006

Deutscher und Österreichischer Philatelistentag in Bad Reichenhall. Infos folgen

8. Oktober 2006

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Hei-

matbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info



SAMMLER TREFFEN

15. Oktober 2006

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center von 9 bis 16 Uhr, für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, A-1020 Wien, Messeplatz 1 (Ecke Ausstellungsstraße-Messestraße). Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

22. Oktober 2006

Modelle-Bahnen-Verkaufsbörse von 9 bis 13 Uhr in der Brigitta-Passage, 1200 Wien, Höchstädtplatz/Dresdner Straße. S-, U-, Tram- und Bus-Anschluss, Garage vorhanden. Alles rund um die Straßen- und Eisenbahn, Autos sowie Zubehör, AK, TWK, Spielsachen, Tafeln, Fachliteratur, Videos, Fotos. Das Brigitta-Bräu hat geöffnet! Info Herr Keplinger unter Tel.+Fax 01-6898372, Mobil 0699-15034891

22. Oktober 2006

Internationales Sammlertreffen für Briefmarken – Münzen – Ansichtskarten von 8 bis 15 Uhr im Hotel Andreas Hofer, Stadtsaal, Kufstein. Info Herr Michael Hochstaffl, A-6330 Kufstein, Krankenhausgasse 3. Tel. 05372-64525

26. Oktober 2006

Sammlertreffen für Ansichtskarten, Münzen, Banknoten, Notgeld, Briefmarken, Telefonkarten, Vignetten, Rahmdeckeln, Einkaufswagen-Chip uvm. von 8 bis 13 Uhr in der Stadthalle A-3730 Eggenburg. Info Herr Otto Holl, Tel. 02958-83386

5. November 2006

Händler u. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen, von 9 bis 14 Uhr im Restaurant „Zur Post“ (gegenüber dem Bahnhof), A-2000 Stockerau. Info Herr Helmut Zodl, 2003 Leitzersdorf. Tel. 02266-62871

18. November 2006

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, €-Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grilitsch, A-8740 Zeltweg, Haldenweg 16a, Tel. 03577-755-451 (8.00-16.00 Uhr) oder 03577-25552 (abends)

24. bis 26. November 2006

VERONAFIL - Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten in der „VERONAFIERE, Verona-Süd. Info Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086. <http://www.veronafil.it>

16. Dezember 2006

Grosstaustag für Briefmarken, Briefe, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten ua. in Tulln an der Donau, Stadtsaal (Rathaus) von 10 bis 17 Uhr. Info Herr Helmut Zodl Tel. 0664-2303332



SAMMLER TREFFEN

24. und 25. Februar 2007 – 25 Jahre METEOR

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center Samstag von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 17 Uhr, für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers. Briefmarken (mit Sonderpostamt), Heimatbelege, Münzen, Kaffeerahmdeckel, u.ä. A-1020 Wien, Messeplatz 1 (Ecke Ausstellungsstraße-Messestraße). Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

1. April 2007

Händler u. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen, von 9 bis 14 Uhr im Restaurant „Zur Post“ (gegenüber dem Bahnhof), A-2000 Stockerau. Info Herr Helmut Zodl, 2003 Leitzersdorf. Tel. 02266-62871

15. April 2007

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de, Homepage: www.LanaPhil.info

1. bis 3. Juni 2007

Internationale Sammlermesse in Bratislava (Pressburg) für Philatelie, Ansichtskarten, Numismatik, Telefonkarten und sonstige Sammelgebiete im Ausstellungs- und Kongresszentrum INCHEBA BRATISLAVA. Info Incheba a.s. Tel. 00421-2-67272194, 67272275, Fax 67272143, E-Mail: lkopecky@incheba.sk, www.incheba.sk

14. bis 16. September 2007

Internationale Messe für Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Mineralien und Sammel lust in Prag, Messegelände. Veranstalter Progres Partners Advertising,s.r.o., CZ-11000 Praha 1, Opletalova 55. Tel. +420-224218403, 224236506, Fax +420-224235033, 224218312, E-Mail: sberatel@ppa.cz, http://www.ppa.cz

7. Oktober 2007

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

12. bis 14. September 2008

Internationale Messe für Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Mineralien und Sammel lust in Prag, Messegelände,. Veranstalter Progres Partners Advertising,s.r.o., CZ-11000 Praha 1, Opletalova 55. Tel. +420-224218403, 224236506, Fax +420-224235033, 224218312, E-Mail: sberatel@ppa.cz, http://www.ppa.cz



SAMMLER TREFFEN

Ständige Tauschtage

Wien

METEOR - Sammlertreffen jeden Donnerstag (ab 5. September 2006 jeden Dienstag) für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Wien

METEOR und EPHEMERA - Kaffeerahmdeckelsammler, jeden 2. Donnerstag (ab 12. September 2006 jeden Dienstag) im Monat von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (Nähe Bauhaus und Inter spar)

Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Herr Raab Tel. 0664-5065797 oder 07242-63323

Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef Dunklstraße 2 (Sommerpause im August)

NÖ. West

Stammtisch für Sammler von Ansichtskarten und Andachtsbilder etc. jeden Sonntag des Jahres von 10 bis 12 Uhr in der Festhalle Ke-

maten, 1.Straße Nr.25 in A-3331 Kematen an der Ybbs. Info 07448-5031

Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672-67116

St. Salvator bei Friesach

Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtag für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info Herr M. Kopp Tel. 0650-5917030

Wolfurt

Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Gasthof Stern. Info Herr Kurt Prenner Tel. 0676-6616435

Ausland

Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55. B-2060 Antwerpen 6

Hannover

Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info Herr Franz Wilke Tel. 0049-5121-55208

Köln-Weidenpesch (Deutschland)

Sammler-Treff für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Postkarten und Münzen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz, D-50737 Köln-Weidenpesch, Kapuzinerstraße 7. Info Herr Dieter Meetz, Tel. 0049-221-646078

Hier könnte Ihr Inserat sein!

www.meteor-ak-twk.at

Die alten AK sind von unserem Mitglied Josef Hlavac, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmal die Tramway fuhr

LINIE 7



Linie 106, Ausfahrt aus Remise Simmering/Fickeystraße

Die Strecke der Linie 106 führte in keinen bekannten Heurigenort, verband keine Vororte mit Wien und wies auch von der Streckenführung her keine wirklichen Besonderheiten auf. Und dennoch war diese Route etwas Einmaliges in der Geschichte der Wiener Straßenbahn.

Die Linie begann bei der Simmeringer Hauptstraße gegenüber dem heutigen Einkaufszentrum und führte durch Krausegasse, Rappachgasse, Wachthausgasse (die Unterquerung der Ostbahn in diesem Straßenzug war wohl die markanteste Stelle der Strecke), Lautenschlägergasse und 1. Haidequerstraße bis zur Simmeringer Lände.

Bemerkenswert ist zunächst die Entstehungszeit – ausgerechnet im Zweiten Weltkrieg, als zerstörte Strecken und Wagen sowie Personalmangel den Betrieb erschwerten, wurde eine neue Linie in die Simmeringer Haide gebaut. Grund dafür war ein besseres Erschließen der vielen Betriebe im Einzugsbereich der Strecke.

Am 14. Dezember 1942 fuhr der erste 106er, allerdings nur bis zur Haidestraße. Bereits nach vier Betriebstagen musste der Verkehr wegen eines Schadens an einem Kanalrohr für einen Monat pausieren. Ab 23. Juni 1943 wurde dann die Gesamtstrecke bis zur Schleife Simmeringer Lände – recht markant zwischen Ostbahn, Donaukanal und Elektrizitätswerk Simmering gelegen – befahren. Mit wenigen Unterbrechungen wurde der Betrieb bis zum 8. Februar 1945 aufrechterhalten.

Gemäß der Bestimmung der Strecke als Zubringer zu den Fabriken verkehrte die Straßenbahn hier stets nur an Werktagen in der Hauptverkehrszeit – eine weitere Besonderheit der Linie 106.

Am 5. August 1946 wurde der Betrieb wieder aufgenommen, zunächst wieder nur an Werktagen zu Arbeitsbeginn und



Simmeringer Hauptstraße/Krausegasse, im Hintergrund ist heute das Ekazent



Endstelle Krausegasse/Simmeringer Hauptstraße



Vor der Ostbahnunterführung bei der Wachthausgasse. Man beachte die früher oft verwendeten Kletterweichen.



Nach der Ostbahnunterführung

-schluss in den Firmen entlang der Strecke.

Im Herbst 1948 wurde einige Wochen nur bis zur Ostbahnunterführung gefahren, ab 1949 wurde erstmals ganztägiger Betrieb durchgeführt. Von Juli 1951 an fuhr der 106er auch an Sonn- und Feiertagen, allerdings nur in den Sommermonaten, wenn Ausflügler aus den Arbeiterbezirken zum Donaukanal „ins Grüne“ fuhren.

Die Auslastung der Linie blieb stets großen Schwankungen unterworfen. War man zu den Stoßzeiten mit voll besetzten 2- oder 3-Wagenzügen unterwegs, rumpelten den Rest der Zeit fast leere Solotriebwagen über die Strecke. Gerne verwendete man auch älteres Wagenmaterial und „Außenseiter“, wie die Beiwagen der Typen h (Mitteleinstiegswagen) oder u3 (siebenfenstrige Umbauwagen).

1956 gab es aufgrund von Bauarbeiten für etwa zwei Monate einen Schienenersatzverkehr mit Autobussen.

Anfang der 1970er-Jahre wurde dann auch diese Strecke dem modernen Zeit-

geist geopfert. Im September 1970 gab es letztmalig Sonntagsverkehr, am 14. Mai 1971 rollte schließlich die letzte Straßenbahngarnitur der Linie 106 entlang von Ostbahn, Simmeringer Haide und Werksgebieten. Die Gleise waren teilweise jedoch noch Jahre und Jahrzehnte später vorhanden....

Am 15. Mai 1971 übernahm die von einer Privatfirma geführte Autobuslinie 6A den Betrieb. Heute verkehrt die Linie 76A – auf etwas anderer Route – auf dem Abschnitt zwischen Simmeringer Hauptstraße und Haidestraße. Dort muss man zur Weiterfahrt Richtung Lände in den 72A umsteigen, der in diesem Abschnitt jedoch nur an Werktagen in der Hauptverkehrszeit verkehrt – zurück zu den Wurzeln, sozusagen.

Nicht unerwähnt bleiben soll ein weiteres interessantes Detail der beschriebenen Strecke:

Im Planbetrieb war hier stets nur der 106er zu sehen, aufgrund des vor allem außerhalb der Hauptverkehrszeit geringen Verkehrs wurden jedoch immer wie-



„Liebe kleine Schaffnerin, bim, bim, bim, wo fährt denn dein Wagen hin?, bim, bim, bim“, aus einem alten Wienerlied.



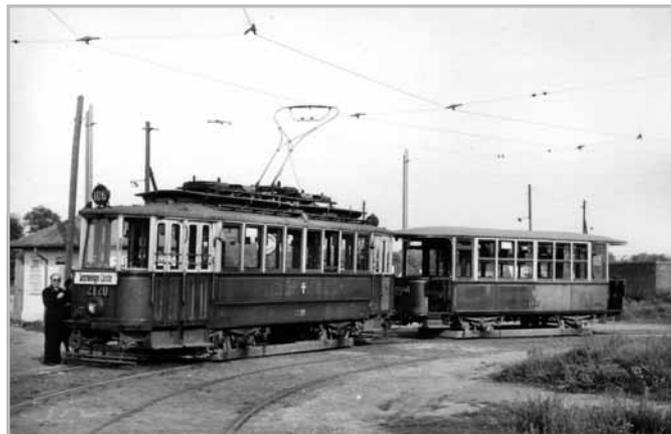
Abb.6 Lautenschlägergasse, im Hintergrund das E-Werk



Abb.7 1. Heidequerstraße, im Vordergrund die Gleise der Anschlussbahn zum E-Werk und zum Saurer-Werk



1. Heidequerstraße, Kreuzung mit der Feldbahn. Beiwagen Type h, Mitteleinstiegswagen, im Volksmund „Zimmer-Kuchl-Kabinett-Wagen“



Endstelle Simmeringer Lände

der Probefahrten zur Simmeringer Lände durchgeführt. So verschlug es etwa die aus Köln übernommenen Wagen der Badener Bahn auf ihren ersten Probefahrten hierher.

Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Bahn im Bild 62: Wiens Straßenbahnlinien 1 bis 10“

www.meteor-ak-twk.at

TWK Verkäufe
Österreichsammlung komplett
ungebraucht, 3.872 Karten mit
allen Raritäten, um 30 % der
ANK-Bewertung, auch Teilgebiete
(Privatkarten, Prepaidcards)
getrennt.

Tel. 02742-71366

EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBÖCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

WWW.WIENER-WERKSTAETTE-POSTKARTEN.COM

DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH

Ein Besuch bei Johann Riegler (Meteor Mitglied seit 1992)



Unser Mitglied Johannes Riegler ist in verschiedenen Medien, wie Kurier, Kronen Zeitung, N.Ö.N usw., als auch im ORF-N.Ö. als großer Ansichtskartensammler portraitiert worden.

Das hat mich auf die Idee gebracht, Sammlerfreund (SF) Riegler anzusprechen und ebenfalls über ihn etwas zu schreiben. Gesagt getan, SF Riegler hat mich zu sich nachhause eingeladen und mir seine Schatzkammern gezeigt. In meiner fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit für Meteor habe ich ja schon Einiges gesehen, aber die Sammlung von SF Riegler hat alles bisher Gesehene übertroffen. Bei meinem etwa dreistündigen Aufenthalt konnte ich nur einen ganz kleinen Teil seiner Sammlung bewundern. Alben über Alben und Schachteln über Schachteln schleppte er heran und zeigte mir Motive bzw. Karten, wie ich sie so noch nie gesehen hatte. Es gibt kein Land auf unserer schönen Welt, wovon er keine Karte besitzt. Es gibt kein Motiv das er nicht hat. Ich konnte fragen, was ich wollte, auf Handgriff hatte er sofort das Album oder die Schachtel mit den Karten zur Hand. Ich war von alldem zutiefst beeindruckt. Dieser Besuch hat

mich dazu bewogen, einen Artikel (dank SF Rieglers Hilfe), zu schreiben.

Doch nun zur Person des SF Riegler. Schon als junger Hans, er ist 1952 in Petzenkirchen, NÖ. geboren, begann er mit dem Sammeln von Briefmarken (bis in die 90er Jahre sind es immerhin 400 Alben, nur von Europa geworden). Seine anerzogene Schüchternheit durch eine streng autoritäre Erziehung versuchte er durch Alkohol zu überspielen (oder überwinden, je nachdem??). Später kam der tägliche Stress dazu, er hatte 7 ha Eigengrund zu bewirtschaften und 300 Stiere zu versorgen, zusätzlich musste noch die Arbeit als Futtermittelvertreter bewältigt werden, bei dem hunderte Kunden zu besuchen und weitere 20 Vertreter beraten werden mussten.

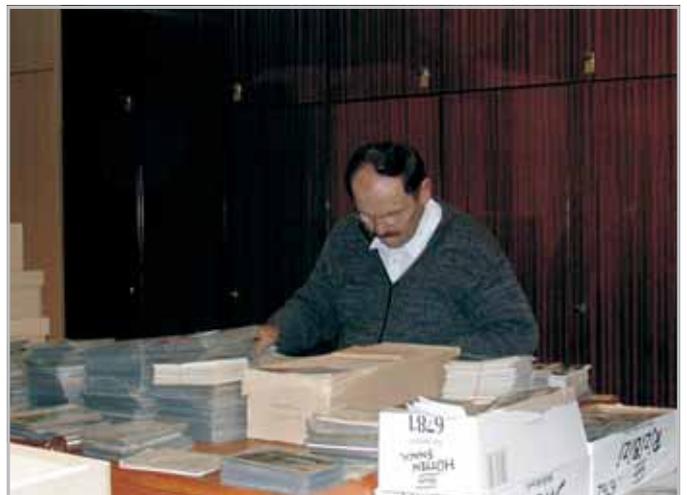
Eine große Leidenschaft von Hans Riegler war das Tanzen, das er fast keinen Tag ausließ. Sein damaliges Motto war „Intelligenz säuft, Dummheit frisst“.

Später heiratete er seine Frau Maria. Zwei Söhne und eine Tochter wurden geboren. Mit 39 Jahren hörte er auf, Alkohol zu konsumieren. Riegler war auf der Suche nach einer beruhigenden Freizeitbeschäftigung und kam durch Zufall zum Ansichtskartensammeln. Große Veränderungen waren die Folge: Grund und Tiere wurden verkauft, die Stallungen, der Stadel usw. wurden umgebaut und ein großer Raum an das Haus angebaut, um ihn für seine neue Sammelmutter zu verwenden. Im Erdgeschoß, noch nicht fertig saniert, befindet sich sein Kuriositätenkabinett. Hier findet sich alles, was in den letzten Jahren außer den AK zusammengetragen wurde

und auch für Tauschzwecke verwendet wird. In vielen alten Glasschränken sind die unterschiedlichsten Gläser, Tassen, Services, Figuren und vieles mehr gelagert, man kommt aus den Schauen nicht heraus.



Im ersten Stock, völlig restauriert bzw. neu gebaut, verfließt (fast alles in Eigenregie und Handarbeit), befindet sich seine Schatzkammer. In unterschiedlichen Kästen und Schreibtischen aus allen Epochen, darunter eine Einrichtung von einer Apotheke und einem Postamt, sind fein säuberlich geschichtet und in selbst getischlerten Holzkistchen oder selbst gebastelten Kartons, alles akribisch beschriftet, die AK gelagert. Jedoch nur die alten AK, die modernen bunten sind,



mit Hilfe der 88-jährigen Mutter sortiert, in Bananenkartons untergebracht und nicht gezählt. Jedem Bundesland sind ein bis zwei Kästen zugeteilt, davon NÖ sieben und Wien zweieinhalb Kästen. Alleine von NÖ sind es 360.000 alte Karten. Ebenso sortiert wird nach unterschiedlichen Motiven und Karten der Welt.

Jetzt noch einige Zahlen zu der Sammlung von SF Riegler: 2,500.000 alte Karten (in Worten 2,5 Millionen), 400 Alben Briefmarken, 60 000 Bücher, darunter das kleinste Wörterbuch der Welt in einer Metalldose oder Bücher von 1562. Auch 30 000 Heiligenbildchen kann Riegler neben vielen anderen Dingen sein Eigentum nennen. Die Karten würden aufgelegt auf eine Fläche 200.000 m² (20 Hektar) ergeben. In Reihe nebeneinander gelegt, wäre

das die Strecke Wien-Salzburg, ca. 300 km. Gestapelt würde der Turm 800 m hoch sein und das Gewicht würde ca. 10 Tonnen betragen. Das AK-Archiv umfasst die Größe von 250m², zusätzlich zu den Räumen im Erdgeschoß. Für den Transport der Kartons in den 1. Stock hat sich SF Riegler einen eigenen Kran gebaut.

Eine nahe liegende Frage war die, was seine Gattin zu seiner Sammelleidenschaft sagt? Die offene und ehrliche Antwort war „Die ist froh, dass ich nicht mehr trinke.“ Heute unterstützt sie ihn auch bei seiner Arbeit, indem sie die Karten einscannet, die SF Riegler für Publikationen zur Verfügung stellt. Hans Riegler zu seiner Sammelwut: „Das Sammeln ist eine erbärmliche Krankheit.“ Seine Alko-

holsucht habe er quasi seit 15 Jahren gegen die Ansichtskartensucht getauscht.

Hr. Riegler ist gerne bereit, nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 0664/3389897, seine Sammlung zu zeigen. Er sucht ständig gleichgesinnte Tauschpartner sowie Karten, Motive aus aller Welt und Andenken-Souvenirs mit Topografie.

Abschließend möchte ich mich nochmals bei SF Riegler bedanken, dass er sich die Zeit für meinen ausgiebigen Besuch genommen hat. Lieber Hans, ich freue mich auf gute Zusammenarbeit in der Zukunft.

DK

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN**

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

DAS ALTE PHOTO

ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

◆
Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27

Antiquarische Fundgrube

bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

Ansichtskarten im Online-Shop

div. Motivkarten
Deutschland (nach neuen PLZ-Gebieten)
Böhmen und Böhmerwald
Mähren
Ungarn
Italien und Schweiz
Salzburg



Mehr als 40.000 Bücher im Online-Shop

Siedebahn, Währinger Gürtel, Wien XVIII, Kaiser Jubiläums-Ereignen



Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

Internet: www.afundgrube.at

E-Mail: afundgrube@aon.at

MMag. Andreas Patera †

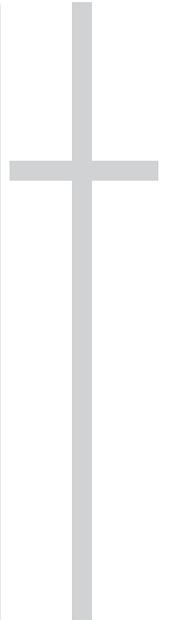
Unser langjähriger Mitarbeiter und Autor, Hr. MMag. Andreas Patera ist im April 2006, im 54. Lebensjahr an einem Herzinfarkt verstorben. Verantwortlich dafür war die Aufregung nach einem vorangegangenen Raubüberfall am Karlsplatz.

Hr. Patera, profunder Kenner postalischen Wesens und historischer Ereignisse, war zwar kein Meteor-Mitglied, aber für mich ein unermüdlicher und motivierter Mitarbeiter, der seine Artikel unserem Sammlerkreis kostenlos zur Verfügung stellte. Er war unter den Ansichtskarten-Anbietern gut bekannt. Keine Meteor-Sammlerbörse wurde von ihm ausgelassen, alle bekannten Händler in Wien wurden besucht und AK mit den verschiedensten Ansichten gekauft. Sein Hauptgebiet waren postalische Motive. Sie erinnern sich sicherlich an seine Serie von den amerikanischen Postämtern oder an die Serie „Levantepost zum Staunen und zum Lachen“ oder an die im letzten Heft begonnene Serie „Das Botschafts-postamt in Konstantinopel“. Stundenlang saß er vor seinen Büchern und noch mehr

Stunden verbrachte er im Archiv der Postdirektion, um in alten Unterlagen für seine Artikel, die auch fallweise in der Zeitschrift „Die Briefmarke“ veröffentlicht wurden, zu recherchieren. Auf seinem uralten PC, der mit keinem anderen mehr kompatibel war, schrieb er seine Geschichten (Anm. d. Red.: Ich musste alle seine Beiträge abschreiben.) Er stellte Ansichtskarten für verschiedene Ausstellungen zur Verfügung, die letzten für die Ausstellung in Meran, die gegenwärtig dort zu besichtigen sind.

Viele Stunden sind wir zusammen gesessen und haben überlegt, welche Karten wir aus seiner Sammlung für weitere Artikel verwenden können, in Gedanken waren wir mit den Projekten schon Jahre voraus, aber es kam tragischerweise anders.

Hr. Patera weilt leider nicht mehr unter uns, aber es stehen uns noch einige Fortsetzungen der Serie über die Post zur Verfügung.



Lieber Andy, Du bist viel zu früh von uns gegangen; Du wirst uns, und im Speziellen mir, sehr fehlen.

D. Keplinger

Altershalber:

Teilabverkauf einer umfangreichen

ANSICHTSKARTENSAMMLUNG

Besonders heutiges Österreich, Kronländer, sowie Deutschland, Schweiz, Italien usw.

Motive: Militaria, Verkehr, Kaiserreich, Glückwünsche, Produktwerbung, Berge, Schutzhütten, usw.

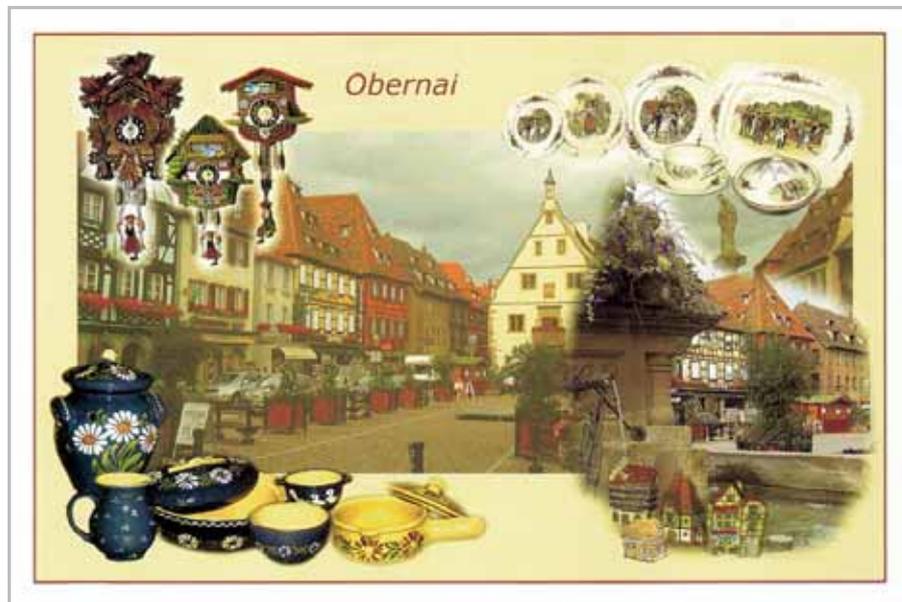
Je nach Abnahme bis zu 35 % unter den marktüblichen Preisen.

Ausserdem: Doubletten-Abverkauf, meist heutiges Österreich. Je nach Abnahme bis 60 % unter den marktüblichen Preisen sowie Tauschmöglichkeit!

Auskunft: 0664/143 18 46

Leben wie Gott in Frankreich, der/das Elsass

Ein Reisebericht mit vielen Bildern in drei Fortsetzungen von DK.



Obernai, Kornhaus, Rathaus, Löwenbrunnen

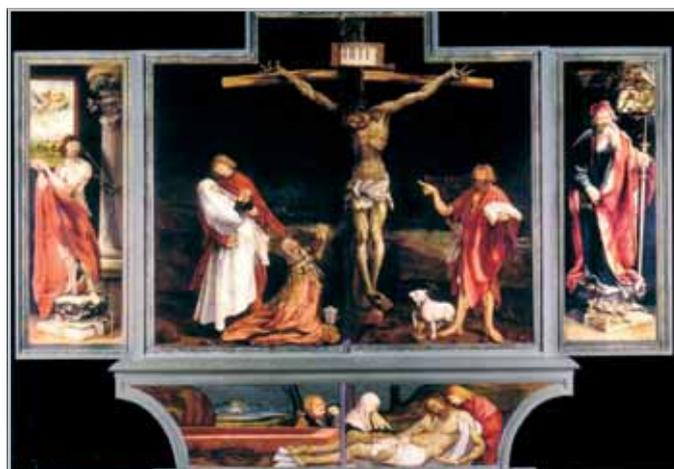
Teil 3 und Schluss.

5. Tag: Nach bisherigem Schlechtwetter endlich einmal Sonnenschein. Die Fahrt führte uns heute über Turckheim (Abb.1) nach Colmar (Abb.2), wo das Museum Unterlinden besucht wurde. Dort befindet sich der berühmte Isenheimer Altar (Abb.3) von Matthias Grünewald. Im Zentrum des Flügelaltars ist die Kreuzigungsszene und auf der Pedella Grablegungsszene. Grünewald stellt der Kreuzigung die Auferstehung gegenüber. Als zweites Meisterwerk ist der Passionsaltar von Schongauer zu sehen. Bei einem Rundgang durch diese nette und liebens-

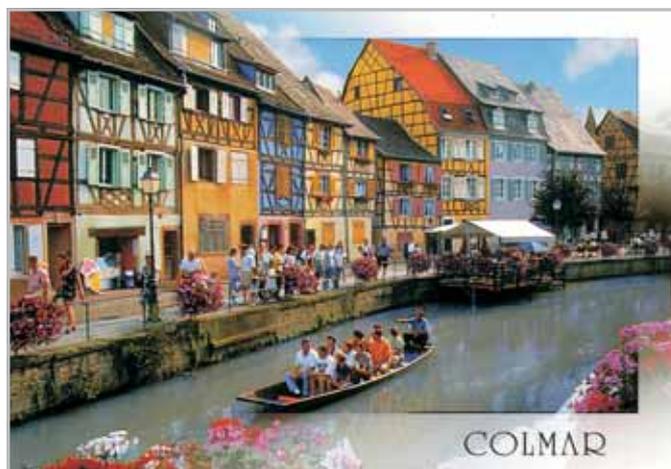
werte (Alt-) Stadt konnten wir dann noch das Pfisterhaus, das Haus der Köpfe (Kopfhäuser 1609) aus dem 17. Jhd., die Dominikanerkirche mit dem Gemälde Madonna im Rosenhag (1473) von Schongauer, das Gerberviertel und das „Klein-Venedig“ (Abb.4) von Colmar bewundern. Weiter ging es nach Eguisheim. Dieses Städtchen ist eines der ältesten in diesem Gebiet, der Großteil des Ortes stammt aus dem 16. Jhd. Wunderschöne Fachwerkbauten schmücken die Grand Rue. Obernai (Abb.5) war der nächste Punkt unserer Reise. Bereits 1240 wurde dem Ort „Oberehnheim“ vom Staufer Friedrich II. das Stadtrecht verliehen. Am

Marktplatz stehen der Odilienbrunnen und das Rathaus und in der ehemaligen Kornhalle, der „Halle aux Blés“, wurde das Abendessen eingenommen und danach die Rückfahrt nach Straßburg angetreten.

6. Tag: Wieder Richtung Süden führen wir nach Mont Ste-Odile (Abb.6), dem heiligen Berg des Elsass, auf dem erhaben die Klosterkirche thront. Schon seit Urzeiten diente dieser Berg dem Schutz vor Angreifern und der Verehrung höherer Mächte. Bereits in prähistorischer Zeit wurde die „Mur Pa/en“, die 10 Kilometer umfassende Ringmauer, errichtet. Im Mittelalter entstand rund um das 764 m hohe Felsplateau ein Kranz von Burgen, die die Aufgabe hatten, die im 7. Jhd. gegründete Abtei zu schützen. Die Gründung der Abtei geht zurück auf Odilia, die blinde Tochter des Herzogs Eticho, die auch heute noch als Patronin der Augenleiden verehrt wird. Als nächstes wurde Rosheim besucht. Die Stadt war einst von zwei Mauergürteln umgeben. Heute existieren noch drei Tore von dieser Zeit. In Rosheim befindet sich auch das älteste Haus vom Elsass, das Heidenhaus aus dem 12. Jhd. In Molsheim, die nächste Stadt, war das Zunfthaus der Metzgerinnung „Metzig“ zu sehen. Am Rathaus der Stadt steht der Löwenbrunnen aus dem 16. Jhd. In Straßburg wurde dann ein gemeinsames Abendessen aller 200 Reisteilnehmer, die mit vier Bussen täglich auf unterschiedlichen Routen unterwegs waren, eingenommen. Vom Bürgermeister der Stadt wurde den Reisteilnehmern



Isenheimer Altar v. M. Grünewald



„Klein Venedig“ in Colmar



Turckheim, alt und neu

abschließend ein kleines Abschiedsgeschenk überreicht.

7. Tag: Zwischen den Rhein im Osten und den Vogesen im Westen fahren wir Rich-

tung Süden über Basel nach Zürich, wo die Heimreise mit dem Flugzeug angetreten wurde.

„Welch ein schöner Garten“ soll König Ludwig der XIV entzückt gerufen haben, als er das erste Mal durchs Elsass reiste. Ich will mich natürlich nicht mit dem König auf die gleiche Stufe stellen, aber ich kann seine Begeisterung nur bestätigen. Im Elsass ist für jeden etwas dabei, egal ob Kultur, Bauwerke, Religion, Landschaft, Essen und Trinken

(siehe auch „Meteor Bier“ in Folge 1). Es gibt 13 ausgewiesene touristische Routen in, denen kulinarische Genüsse angeboten werden. Z.B. die „Route des Vins“ (Weinstraße) oder die Käsestraße u.a.m. Abschließend noch eine kleine Eigenheit des Elsass. Das Elsass hat zwei Départements, den Ober-Rhein (Haut-Rhin) und den Unter-Rhein (Bas-Rhin). Es leben ca. 1.6 Millionen Einwohner auf einer Fläche von 8.280m², und es werden in diesem kleinen Gebiet 25 Dialektzonen unterschieden.

Das soll den Besucher aber nicht kümmern, denn mit der deutschen Sprache kann man sich als Reisender recht gut verständigen.

DK



Mont Saint Odile



Colmar, alt und neu

Der Rekozettel oder der Einschreibebrief

Diesmal stellen uns Hr. Mischek und Hr. Robert Andrae die Rekozettel aus der Zeit von 1938 – 1945 vor. Beide Herren sind Meteor-Mitglieder aber auch Herren im Rekozettel-Sammlerverein. Näheres unter www.rekozettel.at.

Die Rekozettel Österreichs

=====

Die Periode 1938 - 1945

Die deutsche Feldpost

Da Österreicher nach dem Anschluß an das Deutsche Reich in allen Teilen der deutschen Wehrmacht dienten, möchten wir auch diesen Teil der österreichischen Geschichte nicht vergessen.

Mobilmachung der bayrischen Truppen am **10. März 1938**

Einmarsch in Österreich am **12. März 1938**

Ende der Feldpost zum Österreich - Einmarsch am **30. März 1938**

Aufgrund der politischen Situation und des begeisterten Empfanges der deutschen Truppen beim Einmarsch in Österreich war die Feldpost beim Österreich - Einmarsch von geringer Bedeutung.

Volksabstimmung in Österreich am **10. April 1938**
zur Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reich

Grundsätzlich sei erwähnt, daß die Deutsche Feldpost des Zweiten Weltkrieges ein Zweig der deutschen Wehrmacht war und das Reichspostministerium nicht für die Feldpost weisungsberechtigt war.

Die Beförderung von militärdienstlichen Sendungen der im Operationsgebiet eingesetzten Verbände und Privatsendungen für alle Wehrmichtsangehörigen,
"die durch ihren Einsatz von der Familie getrennt sind",
war die an die Feldpost gestellte vordringliche Aufgabe.

Für Sendungen militärischer Art bestand durch das Gebührenablöseverfahren unter dem Titel "Feldpost" Gebührenbefreiung.

Für die privaten Sendungen sah die Feldpostverfügung die Gebührenbefreiung für folgende Sendungsarten vor: Postkarten, Briefe, Zeitungen, Päckchen und Luftfeldpost.

Einschreib- und Wertsendungen waren im wesentlichen parteiamtlichen Dienststellen und militärischen Kommandobehörden vorbehalten.
Dem einzelnen Soldaten in Einsatz waren sie verwehrt.

Literarnachweis: "Die Geschichte der Deutschen Feldpost" 1937 - 1945
Gerhard Oberleitner, Verlag Steiger

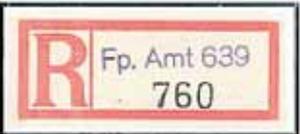
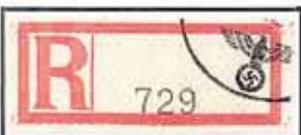
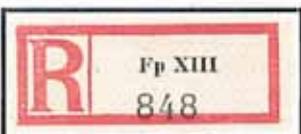
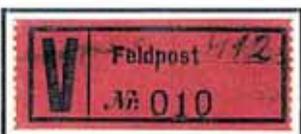
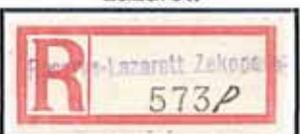
Andrae

Die Rekozettel Österreichs

=====

Die Periode 1938 - 1945

Die deutsche Feldpost

Deutsche Feldpost	Feldpostleitstelle	Tarnzettel
		
	Feldpost	
		
		
		
	Marine Feldpostamt mit römischen Ziffern ab 1942 XIII Marinefeldpostamt "Gotenhafen"	
	Feldpost V - Zettel nur für Dienstpost	Lazarett 
	Deutsche Dienstpost	

Andrae

Die deutsche Dienstpost

Die ursprünglich ab 1. Juni 1940 geschaffene Möglichkeit, den geschäftlichen und auch privaten Postverkehr von Firmen und Firmenangehörigen, die in Belgien und in den besetzten französischen Gebieten in der Rüstungsindustrie oder im Befestigungsbau eingesetzt waren, über die Feldpost abzuwickeln, wurde im April 1942 auch auf jene Gebiete ausgedehnt, in denen als Deutsche Post nur die Feldpost bestand und es aus Sicherheitsgründen nicht opportun war, die Landespost zu benützen.

Zugelassen waren bei dienstlichen und geschäftlichen Sendungen: Karten und Briefe und Drucksachen bis 250 g, auch eingeschrieben, sowie Päckchen bis 1000 g, die auch bei militärisch bedingten Sperrern und Einschränkungen befördert wurden.



An privaten Sendungen von reichsdeutschen Staatsangehörigen, die in diesen Firmen oder Dienststellen beschäftigt waren, konnten bei der Feldpost eingeliefert werden: Karten und Briefe bis 100 g, ohne Einschreibmöglichkeit, sowie Päckchen bis 1000 g, die den jeweiligen Sperrern und Einschränkungen unterlagen.

Der Postverkehr wurde über die zuständigen Luftgaupostämter abgewickelt. Die Anschrift auf jeder Sendung hatte neben dem rot eingerahmten Vermerk "Durch Deutsche Feldpost" auch noch das in Frage kommende Luftgaupostamt (LGPA) aufzuweisen. Die Sendungen waren nach den Inlandsgebühren freizumachen und gesammelt beim zuständigen Feldpostamt abzuliefern.

Andrae

Neuerscheinungen von „freecard“

KH

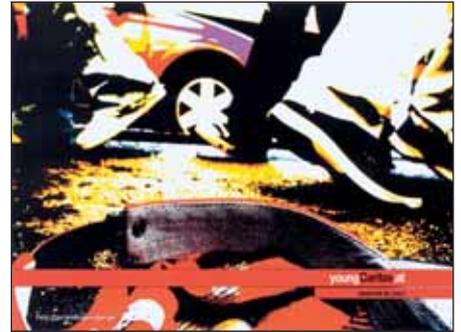
Eine unvollständige Auswahl der letzten Monate



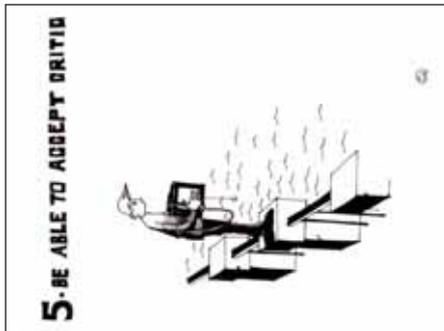
FC2584
Hat Oliver heute keine Zeit?



FC2585
Warum ist Sabine heute nicht da?



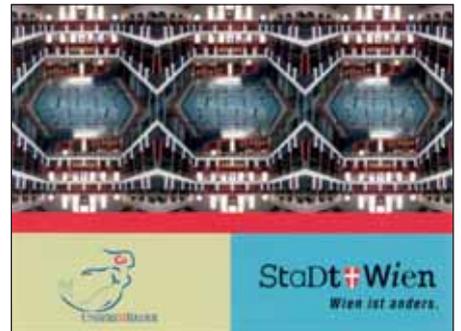
FC2589
Notaufnahmen 2005



FC2595
Sammlung Essl "Kunst d. Gegenw."



FC2596
Sammlung Essl, Karte 2



FC2600
Wien, unsere Bäder



FC2605
Im Auto nie ohne 1



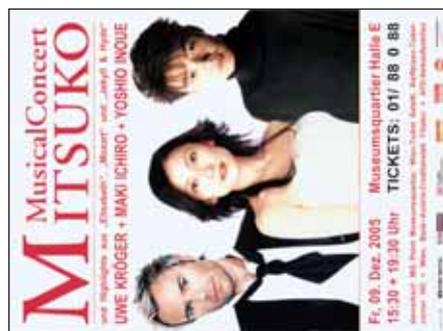
FC2605 (Nr. doppelt verg.)
Im Auto nie ohne 2



FC2606
Integrationshaus



FC2607
Dreikönigsaktion



FC2608
Konzert Mitsuko



FC2618
Medienservice

Münzgeschichte und Münzgeschichten

„Was kann ich mir dafür kaufen?“

Folge 2: Kaufkraft vom hohen bis zum späten Mittelalter

Diesmal vergleichen wir anhand von Beispielen Preise und Einkommen von ca. 1000 n. Chr. bis etwa 1500 – ohne den Anspruch, ein komplettes Bild der damaligen Lohn-Preis-Situation zu liefern.

Für die folgenden Beispiele muss man wissen, dass ein Pfund 20 Schilling zu je 12 Pfennig ausmachte. Auf einen Pfennig wiederum kamen zwei bis drei Heller. Auf alten Rechnungen findet sich hauptsächlich die Entlohnung für Bauhandwerker. Um 1328 verdiente ein Meister in Bamberg im Taglohn 22 Heller im Sommer und 18 Heller im Winter, ein Geselle 16 bzw. 14 Heller und ein Handlanger 10 bzw. 8 Heller. Unmittelbare Preisvergleiche für diesen Zeitraum liegen uns nicht vor. Man geht aber davon aus, dass sich aufgrund der stabilen Pfennigwährung die Löhne gegenüber früherer Zeit kaum verändert haben. Deshalb sollen hier Preise aus der Karolingerzeit (750–1055) herangezogen werden: Das Huhn am

Sonntag kostete einen halben Pfennig. Für einen Pfennig bekam man die Riesemenge von 30 Pfund Roggenbrot. Ein einjähriges Rind war für 12 Pfennig zu haben, also für einen Schilling. Ein schöner fetter Ochse kostete 5 Schilling. Kleidung war nicht billig. Für ein Stück Leinenzeug – wie groß auch immer das war – musste man 10 Schilling hinlegen. Ein Pferd hatte den stolzen Preis von 13 Schilling oder 156 Pfennig. Der „kleine Mann“, der sich aufs „hohe Ross“ schwingen wollte, durfte also lange Zeit Pfennig um Pfennig zurücklegen – so ähnlich eben, wie man heute aufs Auto spart.



Joachim Bueckelaer: „Marktweib“, 1561.

Wie die Preise von 1226 bis 1545 stiegen, sehen Sie an diesen Angaben aus Schleswig-Holstein: 100 kg Roggen von 3 auf 15 Schilling, 100 kg Hafer von 2 1/2 auf 9 Schilling, 20 Eier von 1,3 auf 5 Schilling, 470 g Butter von 2 auf 8 Schilling. Für das Huhn im Kochtopf musste man 1545 allerdings nur 1 Schilling mehr ausgeben als am Beginn des Vergleichszeitraums. Es kostete jetzt 6 statt 5 Schilling. Die Preise für eine Kuh und ein Schwein stiegen jedoch von 13 auf 41 Schilling bzw. von 5 auf 19 Schilling.*

Dass das Lohnniveau auch in der Folge relativ stabil blieb, zeigen die folgenden

Angaben aus Basel um 1500: Ein Tagelöhner erhielt für das Verteilen von Mist 14 Pfennig, der Taglohn einer Frau beim Jäten betrug 12 Pfennig. Für 4 1/2 Pfennig bekam man damals in Basel 1 Pfund Rind- oder Schweinefleisch. 100 Heringe kosteten 17 Schilling.

Und wie sah es im Gebiet des heutigen Österreich aus? Aus der Zeit um 1160 bis 1170 stammt ein Münzfund aus dem Jahr 1934 in Allentsteig. Er umfasst 2.346 Kremser Pfennige, 619 Fischauer Pfennige und 8 Regensburger Pfennige und entsprach 2 Kilo Feinsilber. Im Mittelalter hätte ein FINDER „viel Schwein“ gehabt, denn damit ließen sich 100 Schweine kaufen. Heute brächte der Silberwert aber höchstens 10 Schweine.

Zum Schluss ein klares Beispiel dafür, dass die Geldbezeichnung nicht viel, sondern der Geldwert alles aussagt. Bei der Mark denken wir zunächst einmal an die jüngst vergangene D-Mark. 1304 wurde die Hälfte der

Trendelburg in Hessen um 450 Mark verpfändet. Natürlich war diese Mark etwas ganz anderes als die bundesrepublikanische DM, nämlich ein Münzgewicht von 233 g reinem Silber. Es wäre ja auch zu schön, könnte man eine ganze Burg um 900 DM bzw. heute um ca. 450 Euro erwerben.

Das nächste Mal bleiben wir mit unseren Preis-Lohn-Vergleichen noch im Mittelalter und gehen dann über zur Neuzeit. ●

* Alle vorgenannten Preise und Löhne aus „Kleines Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland“ von Wolfgang Trupp, Reclam 1999.

Eröffnung der Beethoven-Ausstellung in der MÜNZE ÖSTERREICH



Totenmaske von Ludwig van Beethoven im Ausstellungsraum des Münze-Shops.

In diesem Jahr erschien die 50-Euro-Goldmünze „Ludwig van Beethoven“, demnächst kommt die 5-Euro-Silbermünze „Europahymne – Ludwig van Beethoven“ heraus, und jetzt gibt es im Ausstellungsraum der MÜNZE ÖSTERREICH auch eine Beethoven-Ausstellung. „Klein, aber fein“ werden diese Ausstellungen in der MÜNZE ÖSTERREICH liebevoll genannt. Die Eröffnung durch Marketingdirektor Kerry R. J. Tattersall am 28. Februar 2005 machte deutlich, dass das Schwergewicht auf „fein“ liegt, wobei „klein“ durchaus auch als Vorteil hinsichtlich Übersichtlichkeit zu sehen ist.

Vor Presse und Leihgebern stellte Tattersall in einem biografischen Streifzug Leben und Schaffen des Genies gerafft vor. Die Exponate sind Schlaglichter des schwierigen Lebens und des genialen Wirkens. Ungewöhnlich erscheint ein Kindheitsporträt, das den 13-jährigen Beethoven darstellt: ein ernstes Gesicht mit bereits eigenwilligen Zügen. Zeichnungen und Bilder illustrieren den Lebenslauf vom Geburtshaus in Bonn bis zum Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof. „Gustostücke“ sind historische Dokumente wie die Vereinbarung über ein Jahresgehalt von 4.000 Gulden, mit dem hochgeborene Gönner ihm ein sorgenfreies Arbeiten ermöglichten. Das Originalschriftstück trägt auch die Unterschrift Beethovens.

Ein Faksimile des Titelblatts der „Eroica“ zeigt Beethovens gespaltenes Verhältnis zu Napoleon, den er zunächst verehrte und dem er auch die „Eroica“ widmen wollte. Als der vermeintliche Freiheitsheld sich zum Kaiser krönte, radierte Beethoven wütend die Widmung aus. Auf dem Ausstellungsstück ist deutlich das Radierloch zu sehen. Fürst Lobkowitz kam nun in den Genuss der Widmung. Die Ausstellung erinnert auch daran, dass das damalige Wien Krieg und Bomben ausgesetzt war. Natürlich fehlen Privatgegenstände nicht – so ein Hörrohr des fast tauben Meisters. Einen interessanten Hinweis am Rande gibt ein Stadtplan mit roten Fähnchen, welche die verschiedenen Adressen des schwierigen Mieters in Wien zeigen: Es ist geradezu ein rotes Fahnenmeer, über ganz Wien verteilt. Die Ausstellungspalette reicht von Erstausgaben seiner Werke über eigenhändige Briefe bis zum zeitgenössischen Porzellanpfeifenkopf mit dem Beethoven-Porträt. Diese Kuriosität dokumentiert seine Berühmtheit schon während seiner Lebenszeit. Für die kommenden Besucher gibt es viel Unbekanntes zu entdecken. Ausstellungsleiter Tattersall, der auch auf den immer größeren Zuspruch der anderen Ausstellungen durch einheimische und internationale Besucher hinwies, dankte neben seinen Mitarbeitern besonders Prof. Dr. Leigh Bailey, der an der historischen Lei-

logs ist. Diese wertvolle Informationshilfe ist übrigens wie immer gratis, was auch für den Eintritt gilt. Ein Besuch der Ausstellung ist sicher auch für Sie eine Bereicherung. Darauf sollten Sie nicht verzichten. Je eher Sie kommen, desto besser! ●

Testen Sie Ihr Münzwissen!

Etwas zu wissen, macht Spaß. Nicht alles zu wissen, ist auch nicht tragisch. Und Irren ist bekanntlich menschlich. Einfach probieren: Wer hat sechs Richtige?

1. Wie viele alte Kronen der vergangenen Währung war ein Schilling bei seiner Einführung wert?

- a) 10 Kronen
- b) 100 Kronen
- c) 10.000 Kronen
- d) 100.000 Kronen

2. Aus welchem Material sind die einzelnen Münzen der Sondergedenkmünzen-Serie „Mozart“ 1991?

- a) aus Silber
- b) aus Gold
- c) aus Bimetall
- d) teils aus Silber, teils aus Gold

3. Welches Lebensmittel war ein vormünlisches Zahlungsmittel?

- a) Kakaobohnen
- b) Sojabohnen
- c) Bananen
- d) Mandarinen

4. Wo lagert der größte Teil der US-Goldreserven?

- a) in Washington
- b) in New York
- c) in Kentucky
- d) in Alaska

5. Was bezeichnet der Begriff „Vereinsmünze“?

- a) Ehrenprägungen für Vereine – z. B. Schützenvereine
- b) Prägungen aufgrund von Konventionen (Abkommen)
- c) frühere Verrechnungseinheit unter Vereinen
- d) internes Vereinsgeld; z. B. Jetons für die Bierbestellung beim Kegeln

Und wieder etwas zum Raten:

6. Aus welchem ausgefallenen Material gab es zwischen 1929 und 1932 „Münzen“?

- a) aus Kautschuk
- b) aus Plastik
- c) aus Holz
- d) aus Pressglas

Die Auflösung finden Sie auf Seite 36.

Neues von den Kaffeerahmdeckeln

Das „Deckelisammeln“ hat auch bei uns im Osten von Österreich schon viele Freunde gefunden. Bis jetzt wird hauptsächlich den Kaffeerahmdeckeln das größte Augenmerk geschenkt, aber die sind wahrlich nicht alles, was an Deckeln

gesammelt werden kann. Viel leichter kommt man z.B. im Urlaub zu Deckeln von Marmelade, Honig, Nutella, aber auch Joghurt und vieles mehr. Unsere Sammlerfreunde, die Fam. Artmann, hat nachstehend eine Vielzahl von solchen

„Deckelis“, wie die Vorarlberger und Schweizer sie nennen, zusammengestellt und nachstehend abgebildet.

DK/MJA



Das Botschaftspostamt in Konstantinopel lag einst am Bosphorus

Teil 2, von MMag. A. Patera.

Die bauliche, räumliche und örtliche Situation der österreichischen Postämter in der Hauptstadt des Osmanischen Reiches.



Das Gebäude in dem die Credit Lyonnaise und dann der Wiener Bankverein seinen Sitz hatten.

zwei Zimmern bestehen sollte, wovon eins als Arbeits-Bureau für den Postdirektor, das andere für den Direktions-Adjunkten und als Aufbewahrungsort der Postkasse dienen sollte. Die bisher schon zur Verfügung gestandenen zwei Büroräume sollten nach den Vorstellungen Klezls künftig zur Gänze dem Manipulationsdienst vorbehalten bleiben – und zwar einer als Aufnahmslokal für die abgehenden und der andere als Abgabensamt für die ankommenden Posten. Der Umstand, dass während der Bearbeitung der sehr zahlreichen angekommenen Sendungen das Amt für das Publikum geschlossen werden musste, um die Konzentration und das Arbeitstempo der Bediensteten nicht zu mindern, hatte bei den Kunden immer wieder Ärger hervorgerufen und auch zu entsprechenden Beschwerden geführt. Ein Beispiel. Ein Franzose, dessen Dasein nur ein beständiger Kampf mit der Post zu sein schien: Er führte Prozesse mit der österreichischen, der französischen, der englischen Post; er schickte protestierende Artikel an die „Neue freie Presse“, er sandte telegrafische Impertinenzen an alle Poststationen des Continents, er führte täglich eine Unterhaltung an einen Postschalter, er erhielt nie einen Brief zur rechten Zeit, er schrieb nie einen, der an seinem Bestimmungsort kam, und erzählte bei Tisch von allem seinem

2. Die räumliche Erweiterung des Botschaftspostamtes.

Da dem Botschaftspostamt Konstantinopel mit Wirkung vom 1. Dezember 1869 auch die direkte Oberleitung des größten Teiles der österreichischen levantinischen Postämter zufiel, es somit als Verwaltungsbehörde einer inländischen Postdirektion gleichgestellt war, bedingte –

neben dem zu dieser Zeit starken Anstiegs des Postvolumens – auch dieser Umstand eine räumliche Vergrößerung. Der Direktor, Peter von Klezl stellte daher am 12. Jänner 1870 unmittelbar beim k.k Handelsministerium den Antrag auf „Erweiterung der hiesigen Amtslokalitäten“, wobei der neue Zubau dem (bisherigen) größeren Manipulations-Bureau gegen den Garten zu angefügt werden und aus



Blick auf Galata, dem Geschäftszentrum von Konstantinopel



Stempel des in Pera, im Botschaftskomplex, verbliebenen Postamtes bei dem aber auch Sendungen aufgegeben werden konnten.



Galata mit Galataturm

Unglück und all seinen Zänkereien immer mit der Schlussversicherung, dass die Post sein Leben verkürzt habe. Klezl hatte wegen der Dringlichkeit dieser Angelegenheit auch schon Vorverhandlungen mit dem renommierten und als zuverlässig geltenden österreichischen Architekten Franz Cumin geführt, welcher bereits in der türkischen Hauptstadt mehrere öffentliche Bauten ausgeführt hatte und auch schon für Reparaturarbeiten an der k. u. k. Botschaft herangezogen worden war. Den von diesem als Mindestpreis für den Zubau veranschlagten Betrag von 44 280 Piaster Medjidie hielt man beim k.k. Handelsministerium für zu hoch, weshalb das Botschaftspostamt zunächst den Auftrag erhielt „wegen Auffindung und Vermittlung einer billigeren Bauführung.....entsprechend Verhandlungen nochmals zu pflegen. Letztendlich reduzierte der Baumeister seinen ursprünglichen Preis auf pauschalierte 30 000 effektive Silber-Piaster und ein knappes Jahr darauf war der Anbau, der sogar das vereinbarte Maß von 100 Quadrat-Pics um 7 Quadrat-Pics überschritten hatte, fertig. Im Jahr 1871 wurden dann noch zwei Zimmer angebaut. Extra bezahlt werden mussten aber 480 Piaster

für eine am Eingang der kleinen Passage angebrachten eisernen Tür samt den dazugehörigen Marmorsteinen, weil diese im Voranschlag nicht inbegriffen, aber zur Sicherung der neuen Lokalitäten für unerlässlich befunden wurden. Als aber ein paar Jahre darauf „die Unsicherheit in Konstantinopel so zugenommen hatte, dass nächtliche Einbrüche und Diebstähle in bewohnten Häusern häufig vorkamen“, musste der damalige Amtsleiter Franz Kodre feststellen, dass „die Lokalitäten des Botschaftsgebäude nicht die nötige Sicherheit gegen nächtliche Einbrüche gewähren, weil der im Jahre 1870 ausgeführte Anbau zu schwach konstruierte Mauern besitzt, dass dieselben ohne besonders große Schwierigkeiten durchbrochen werden können. Um die nötige Sicherheit zu gewährleisten, stellte der Direktor am 14. Dezember 1877 einen gewissen Ilia Maslovar gegen einen vereinbarten Monatslohn von 4 Livres Turques (was 36 Gulden österr. Währung in Gold entsprach) als Nachtwächter ein. Da dieser in der Folge bei Inspektionen mehrmals schlafend angetroffen wurde, musste er nach drei Wochen bereits wieder entlassen werden. Darauf kam es unter den Dalmatinern, die zu jener Zeit für Bewachungsdienste eingesetzt zu werden pflegten, gleich gleich zu einem Streit um den begehrten Posten. Da war es für das Amt günstig, dass sich zwei Leute aus dem eigenen Personal – nämlich der Jassaktschi und der Diener Aklexich zur Übernahme dieser Aufgabe bereit erklärten, zumal diese jeweils nur 10 Piaster pro Nacht verlangten, was für die Staatskasse eine monatliche Ersparnis von 9 Gulden österr. Währung in Gold bedeutete. (Anm.: Ein Jassaktschi (yasakci) war etwa das gleiche wie ein Kawass, nämlich eine Art uniformierter Polizeisoldat, welcher zum Schutz und zur Bewachung einzelner Personen, Behörden und Gebäuden bestimmt war. Ursprünglich waren die Kawassen eine Unterabteilung der Janitscharen, nämlich die Bogenschützen, und sollten Andersgläubige vor Angriffen fanatischer Moslems bewahren.) Ein zusätzlicher Nutzen für die Amtsvorstellung war der, dass die neuen Nachtwächter – gleichsam als Vertrauenspersonen – ihre Kontrollgänge auch auf



„Stöberstube“

Christian Amend
alte Ansichtskarten,
zeitgeschichtliche Belege
Ein- und Verkauf
1080 Wien, Florianigasse 13
Tel.: 406 77 83

NEUHEITENDIENST „GANZE WELT“

- Fehllistenbearbeitung -
- Ladengeschäft -
- Postversand -

*Fordern Sie unsere neue Preisliste
kostenlos und unverbindlich an!*

Firma
SLAVICEK-WESTERMAYR
(vorm. Kusterer)
1060 Wien, Mariahilfer Str. 91
Tel+Fax: 01/597 51 34 oder
stamp-kusterer@inode.at

das Innere des Gebäudes erstrecken konnten, während ein Betriebsfremder Aufseher ausschließlich die verschlossenen und vergitterten sowie – allerdings nur was das Haupthaus betraf – mit Läden dichtgemachten Räumlichkeiten bloß von außen bewachen konnte bzw. durfte.

www.meteor-ak-twk.at

MMAP†

Fortsetzung folgt.

Personalisierte Briefmarken

Personalisierte Briefmarken erhalten Sie bei folgenden Firmen:

- Briefmarken GILG, A-1150 Wien, Mariahilferstraße 143, Tel. 01-8936633, E-Mail: briefmarkengilg@aon.at
- A. Kosel KG., 1090 Wien, Hebragasse 7-9, Shop: 1010 Wien, Opernpassage 12, Tel. 014064303, E-Mail: info@kosel.com
- Christine Steyrer, A-1020 Wien, Taborstraße 49, Tel 01-2163922, E-Mail: office@active.intermedia.at
- und natürlich jeden Dienstag ab 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7. Tel. 01-4056 320-13 oder 0664-3566367, E-Mail: meteor-ak-twkv-verein@gmx.at



Achtung Terminänderung:

Ab September werden unsere Meteor-Vereinsabende aus organisatorischen Gründen **NEU** immer an einem **DIENSTAG** stattfinden.

Die Zeiten werden auf vielfachen Wunsch von 15.30 bis 20.00 Uhr ausgedehnt. Die Termine der Kaffeerahmdeckelsammler und Ephemera werden ebenfalls auf Dienstag geändert. Neu jeder 2. Dienstag im Monat.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand von METEOR

Neues von den Telefonwertkarten

Nachstehend die Abbildungen der beiden neuen Karten von 2006.



Die Seriennummern für die Karte um 3.60 Euro: 600A00000 bis 615A99999. Auflage 1.6 Millionen. Die Seriennummern für die Karte um 6.90 Euro: 600A00000 bis 619A99999. Auflage 2 Millionen.

Die abgebildeten Karten sind die letzten, die hergestellt bzw. bestellt wurden. Nach dem Auslaufen dieser Karten ist mit einem Ende der herkömmlichen Telefonwertkarte und dem Wertkartentelefon zu rechnen. Der Bestand der Karten reicht wahrscheinlich noch für weitere fünf Jahre.

Abgebildet sehen Sie ebenso die bisher letzte aufgelegte Servicekarte, Karten-Nr.



508A00600, und die letzte aufgelegte Testkarte. Sie hat nun einen reinweißen Rand.

Zu der abgebildeten blauen Versuchskarte hier noch eine detaillierte Aufstellung der Länder, in denen die Karten verwendet wurden.

- 1 Kanada
- 2 Israel
- 3 Schweiz
- 4 Belgien
- 5 USA
- 6 Brunei
- 7 Großbritannien u. Gibraltar
- 8 Österreich
- 9 Holland
- 10 Malaysien
- 11 Polen
- 12 Türkei
- 13 Russland
- 14 Malaysien
- 15 Taiwan
- 16 Thailand
- 17 ?
- 18 ?
- 19 Pakistan
- 20 ?
- 21 ?



- 22 Erzeuger und einige kleinere Benutzer
- 23 Thailand

Ein Auszug aus den Entgeltbestimmungen für den Telekommunikationsdienst:

2.2. Telefonwertkarten

Mit dem Kauf der Telefonwertkarte erwirbt der Kunde das Recht, den von Öffentlichen Sprechstellen aus angebotenen Dienst in Anspruch zu nehmen. Die im Zuge einer Verbindung anfallenden Verbindungsentgelte werden vom verfügbaren Guthaben auf der Telefonwertkarte in 7 Cent-Schritten abgebucht (das verfügbare Guthaben wird nach Einschub der Telefonwertkarte in das Kartentelefon angezeigt).

Ein Rückkauf der Telefonwertkarte zur Gänze bzw. für Teilguthaben ist ausgeschlossen.

Die Telefonwertkarte bleibt mindestens 5 Jahre ab dem Erscheinungsjahr gültig.

Nicht funktionsfähige Telefonwertkarten werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbes bis zum 31. Dezember des Folgejahres entsprechend dem noch vorhandenen Restguthaben gegen eine funktionstüchtige Telefonwertkarte in mindestens gleicher Wertigkeit ausgetauscht. Ein Anrecht auf Bargeldersatz besteht nicht.

Bei Beschädigung von Telefonwertkarten durch nicht sachgemäßen Gebrauch besteht kein Anrecht auf Ersatz oder Rückerstattung des Kaufpreises.

(Anm. d. Red.: Wie im letzten Heft angekündigt, behalten alle bisher aufgelegten Telefonwertkarten (ausgenommen die ANK-Nr. römisch I) ihre Funktionstüchtigkeit. Beim Auftreten einer Beschädigung einer TWK werden alte Karten jedoch nicht ersetzt, siehe oben.)

DK

www.meteor-ak-twk.at

Neue Callingkarten von Pro Card

Drei neue Karten von Pro Card wurden aufgelegt. Eine für Bosnien, eine für den Kosovo und eine für den Golan, s. Abb.



GSM-Karten und Chip

- Bildnachtrag: die drei neuen GSM-Karten von A1 (siehe untenstehende Abb.)
- Drei neue GSM-Karten von T-Mobile
- Vier neue GSM-Karten von Tele2
- Eine neue GSM-Karte von Twist/Tele-ring (dritte Karte)

Neues von den GSM-Karten, Handykarten und Ladebons

Bearbeitet v. Hr. W. Gleich und DK

- A1/B-free: 5er/SerNr. 57, 20er/SerNr. 55, 56, 57, 40er/SerNr. 56, 57
- T-Mobile: 20er/SerNr. 74-79
- One: 20er/SerNr. (zwei weiße Punkte) 5190-5226, (drei weiße Punkte) 5135-5185, es müssen nicht alle Nummern besetzt sein! 40er/SerNr. 5127-5129
- Telering/Twist: 20er/ SerNr. 2240, 43, 44, 51 40er/ keine Veränderung
- Hudchinson „3“: nichts Neues
- Yesss: nichts Neues
- Tele2: 5er/SerNr. 102-104, 20er/SerNr. 089



www.meteor-ak-twk.at

Ansichtskarten

Fotos, Briefe, Gemälde, Antiquitäten, Militaria...

Zahlen marktgerechte Preise!

Barankauf: FISCHER

1070 Wien, Siebensterngasse13, Tel.: 0699/100 397 24

www.1000-Bilder.at

STAR WARS – KRIEG DER STERNE

GSM Kupons – Überraschung aus der Slowakei !

Von Dipl. Ing. Marian JOBEK, Slowakei
Zurzeit gibt es in der Slowakei zwei Telefonmobilgesellschaften. Die ehemalige EuroTel Bratislava – Gesellschaft wurde am 12.12.1996 gegründet, sie trägt ab dem 2.5.2005 den Namen T-Mobile. Die andere Gesellschaft trug anfangs – im November 1996 – den Namen SlovTel. Während der Anlaufzeit wurde der Name in GLOBTEL GSM umgeändert und ab dem 27.3.2002 heisst die Gesellschaft ORANGE.

Ab dem Jahre 1997 geben beide Telefongesellschaften GSM-Kupons mit verschiedenen Motiven heraus.

Im Mai 2005 kam in der Slowakei der Film Star Wars – Krieg der Sterne III – Rache der Siths in die Kinos.

Es handelt sich um die sechste, letzte und gleichzeitig auch erfolgreichste Star Wars – Episode. Die Rache der Siths wurde zum erfolgreichsten Streifen des Jahres 2005 weltweit. Der Film Star Wars (Krieg der Sterne) gehört unumstritten zu den besten Filmen mit Sci-fi-Thematik. Das Leitmotiv ist der in kosmischen Dimensionen dargestellte ewige Kampf von Gut und Böse. In jeder Filmepisode findet der Zuschauer Spannung, Liebe und Intrigen. Im Jahre 2005 schloss der Filmproduzent George Lucas mit der großen europäischen Telekommunikationsfirma ORANGE einen Sponsoring-Vertrag. Basierend auf diesem Vertrag hat auch die slowakische ORANGE-Gesellschaft ab Mai 2005 mit der Herausgabe einer Serie von 10 aufladbaren GSM-Kupons angefangen. Auf den Kupons sind Hauptfiguren des Films dargestellt (vgl. Bilder). Die ORANGE-Gesellschaft hat mit dieser Kuponausgabe sicher nicht nur die slowakischen Sammler angenehm überrascht.

In der Episode III des Kriegs der Sterne, der Rache der Siths, gipfelt der lange Kampf der Republik gegen die Separatisten mit ihrem Anführer, dem Sithen Darth Sidious. Darth Sidious ist ein Verräter, ehemaliger Senator und Kanzler der Republik Palpatin, welcher sich nach dem Fall der Republik selbst zum Kaiser ernannte und mit eiserner Hand regierte. Es gelang ihm, den jungen Anakin auf seine Seite zu kriegen und der Tradition gemäß

verlieh er ihm den Namen Darth Vader. Darth Sidious half Palpatin die Jedi-Ritter vernichtend zu besiegen. Es überlebte nur sein Lehrer, Obi-Wan und der Meister Yoda, Ratsmitglied der Jedi. Anakins Ehefrau bringt die Zwillinge Luka und Leia zur Welt, sie stirbt jedoch bei der Geburt. Anakin sieht seine Kinder nicht. Sie werden von den letzten Jedi-Rittern beschützt. Soweit die kurze Zusammenfassung des Filminhalts.

Auf den GSM-Kupons sind Figuren und Filmszenen abgebildet. Für diejenigen, welche den Film nicht kennen, sind in Klammern nähere Details als Orientierungshilfe aufgeführt, welche gleichzeitig der Kupon-Bezeichnung dienen.

1. Yoda, Meister des Jedi – Ordens (sog. Mann mit großen Ohren) - höchstrangiger Ritter, welcher das Massaker am Kaiser Palpatin und am Darth Vader überlebt. Yoda war Mitglied des höchsten Jedi – Rates und bildete viele Ritter aus. Sein letzter Schüler war Luke Skywalker. Yoda blickt auf ein erfülltes Leben zurück und erreicht das neunhundertste Lebensjahr auf dem Planeten Dagobah noch vor dem endgültigen Sieg.

2. General Grievous (sog. Fliegende Gestalt) – Die Armee der Droiden wird vom unbarmherzigen, hinterlistigen General Grievous angeführt. Die Droiden sind Roboter und gehören zu den Separatisten. General Grievous versteckt sich auf dem Planeten Utapan, wird dort jedoch vom Obi-Wan Kenobi aufgestöbert und vernichtend geschlagen.

3. Anakin Skywalker und Obi-Wan Kenobi (sog. Männer-Paar) - Es handelt sich um zwei bedeutende Filmgestalten. Anakin Skywalker ist ein junger Jedi-Ritter, Obi-Wan Kenobi, Meister des Jedi-Ordens, sein Lehrer. Aus Anakin Skywalker wird Darth Vader, er verrät Obi-Wan Kenobi und tötet ihn im Zweikampf auf dem Kampfschiff des Kaisers namens „Stern des Todes“.

4. Darth Vader, Lord der Sith (sog. Maske) – Darth Vader, die Schreckgestalt. Im Zweikampf mit Obi-Wan Kenobi auf dem Planeten Mustafar wurde Anakin schwer verletzt. Er fiel in einen mit heißer Lava gefüllten Graben und zog sich Verbrennungen zu. Anakin wird von Kaiser Pal-



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

patin gerettet. Anakin, Darth Vader, muss jedoch zeitlebens eine Panzerrüstung und einen Helm tragen. Nur dank dieser speziellen Rüstung konnte er weiterleben.



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

5. Darth Vader mit Lichtstrahl (sog. Gestalt mir Strahl und Maske) – Dargestellt ist der Lord Darth Vader mit einem Lichtschwert. Das Lichtschwert gehört zur Ausrüstung der Sith-Herren und auch der Jedi-Ritter.

6. Anakin Skywalker mit Gattin Padmé (sog. Junges Paar) – Anakin kehrt vom Kriegseinsatz zurück, seine Gattin Padmé Amidalaou teilt ihm mit, dass sie ein Kind erwartet. Sie kann ihm seinen Verrat am Jedi-Orden nicht verzeihen.

7. Die Roboter R2-D2 und C-3PO (sog. Roboter mit kleiner Rakete) – Ein Roboterpaar-Heldenpaar in jeder Filmepisode. Der hochgewachsene protokolarische Droide C-3PO (See-Threepio) wurde vom neunjährigen, zu der Zeit auf dem Planeten Tatooin weilenden Anakin aus verschiedenen ausrangierten Ersatzteilen zusammengestellt. Der kleine blauweiße Droide R2-D2, ein Astromechaniker, nahm an vielen Kämpfen teil und war mehreren Helden des Kriegs der Sterne behilflich. Beide Roboter sind sich freundschaftlich zugeneigt und unzertrennlich.

8. Kampffjets der Jedi vom Typ Interceptor Eta-2 (sog. Zwei fliegende Raketen und die Erde) – Die Kampffjets der Jedi im Einsatz; Typ: Interceptor Eta-2 Actis, Länge 5,47 Meter, Breite 4,3 Meter und Höhe 2,5 Meter. Die Kampffjets sind mit 2 doppelten Läserkanonen und 2 sekundären Ionen-Kanonen ausgerüstet. Das Profil des Interceptor-Kampffjets wurde zum Symbol eines gerechten Kampfes sowie zum Hoffnungsträger für die Armee der Republik. Gleichzeitig wurde es zum Schrecken der Separatisten.

9. Anakin Skywalker mit Lichtschwert (sog. Männergesicht und Lichtstrahl) – Der junge Jedi-Ritter Anakin Skywalker mit seinem Lichtschwert, als er noch an der Seite der Gerechtigkeit steht.

10. Galaktische Stadt auf dem Planeten Coruscant (sog. Geisterstadt) – Der Planet Coruscant wird von einer riesigen galaktischen Stadt mit bis zu mehreren hundert Metern hohen Gebäuden und Fabriken eingenommen. In der Stadt befindet sich der Sitz des Galaktischen Senats und der Tempel der Jedi-Ritter. Man findet hier auch Vergnügungscenter und Industrieanlagen. Wie in jeder Großstadt trifft man auf Kriminelle und Schmugglerbanden.

Alle GSM-Kupons weisen ein einheitliches Design auf. Der ursprüngliche Nominalwert beträgt jeweils 290 slowakische Kronen. Alle Kupons sind bis zum 31.12.2007 gültig. Jeder Kupon ist in einer Auflage von 150 000 Stück herausgegeben worden. Alle Kupons der Serie Star Wars sind bereits ausverkauft. Die gebrauchten Kupons sind selbst unter Sammlern schwer zu finden.

An alle Sammler und Interessierte !

Hätten Sie gerne weitere detaillierte Infos zu dieser Serie? Richten Sie bitte Ihre Fragen schriftlich an Herrn Dietfried Keplinger, Chefredakteur der Zeitschrift METEOR NACHRICHTEN. Die Fragen werden an mich weitergeleitet.

Zum Schluss möchte ich die Leser noch kurz darüber in Kenntnis setzen, dass im gleichen Zeitraum eine ähnliche Serie von der rumänischen ORANGE-Gesellschaft herausgegeben wurde. Die Serie besteht aus 5 Kupons mit folgenden Nominalwerten: 5 USD, 9 USD, 15 USD, 24 USD und 33 USD (vgl. einige Bilder).

Bearbeitung : Dipl. Ing. Marian JOBEK, Slowakei (mjobektk@stonline.sk)

Übersetzung: Dr. Dusan PAVUK, Schweiz

Hier könnte
Ihr
Inserat
sein

AN- und
VERKAUF
alter Ansichtskarten,
Briefe, Belege

nach telefonischer Vereinbarung

MONIKA BAZANT
Tel. 02254/72816
Mobil 0676/502 27 82 oder 83

Detaillierte Infos können Sie dem Buch „Die Wiener Bezirke“ von Peter Diem - Michael Göbl und Eva Saibel entnehmen, aus dem diese Informationen stammen. Verlag Perlen-Reihe.

Die alten Ansichtskarten wurden uns vom Antiquariat „Informatio“ Hans Lugmair und Johann Riegler zur Verfügung gestellt.

Wien, seine Bezirke, seine Wappen, seine Geschichte

Der 11. Wiener Gemeindebezirk: SIMMERING



Simmeringer Hauptstrasse

Geschichte: Der 11. Bezirk liegt im Süden von Wien. Im Osten wird er durch Donau und Donaukanal begrenzt, im Westen von der Ostbahn. Simmering ist der topografisch tiefste Punkt Wiens. Einen großen Teil nimmt die Simmeringer Haide ein. Typisch für Simmering sind die zahlreichen Friedhöfe, darunter der Zentralfriedhof. Im Süden von Simmering befindet sich die neu angelegte Wohngegend „Leberberg“ wo ca. 15000 Menschen leben. Die Ortschaft Simmering wurde 1028 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Seit 1605 gab es dort eine Brauerei, die über drei Jahrhunderte eine wichtige Einnahmequelle für den Ort darstellte. Bis ca. 1860 blieb Simmering ein kleines Dorf. Danach wurden die Rinnböckhäuser angelegt, die damals die zweitgrößte Wohnhausanlage Wiens war. In der Folge begann eine schnelle groß-

städtische Entwicklung. Kaiserebersdorf (früher nur Ebersdorf) war der Sitz des Geschlechtes der Ebersdorfer. Kaiser Maximilian II. hielt sich hier oft zur Jagd auf. Neben dem Schloss Kaiserebersdorf, dem alten Sitz der Ebersdorfer, ließ er auch Schloss Neubaugebäude errichten. Am 1. Jänner 1892 wurden Simmering und Kaiserebersdorf sowie kleine Teile von Kleudering, Schwechat und Albern als 11. Bezirk Simmering nach Wien eingemeindet. Albern, das 1162 zum ersten Mal urkundlich



Wappen für den 11. Bezirk

erwähnt wurde, blieb immer ein kleines Dorf. Durch die Lage an der Donau wurde es oft überschwemmt und musste sogar zweimal verlegt werden. Am 15. Oktober 1938 wurde es Teil des damaligen 23. Wiener Gemeindebezirkes Schwechat. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es Teil des 2. Bezirks, da auf diese Weise die Raffinerien in der sowjetischen Besatzungszone verblieben. Erst nach Abschluss des Staatsvertrages kam es zu Simmering. 1901 wurde die zum Zentral-



Kaiser Ebersdorf

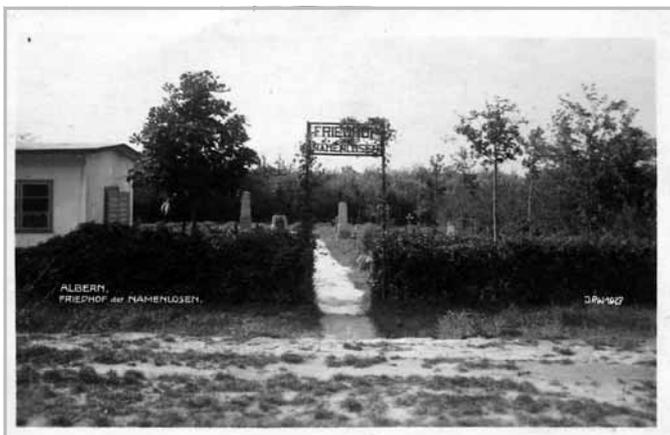


Simmeringer Brauhaus-Gastwirtschaft
 Restaurateur Joh. Kröllinger
 Wien XI. Hauptstrasse 99 Fernruf 99051



Simmeringer Brauhaus, Restaurant J. Kröllinger

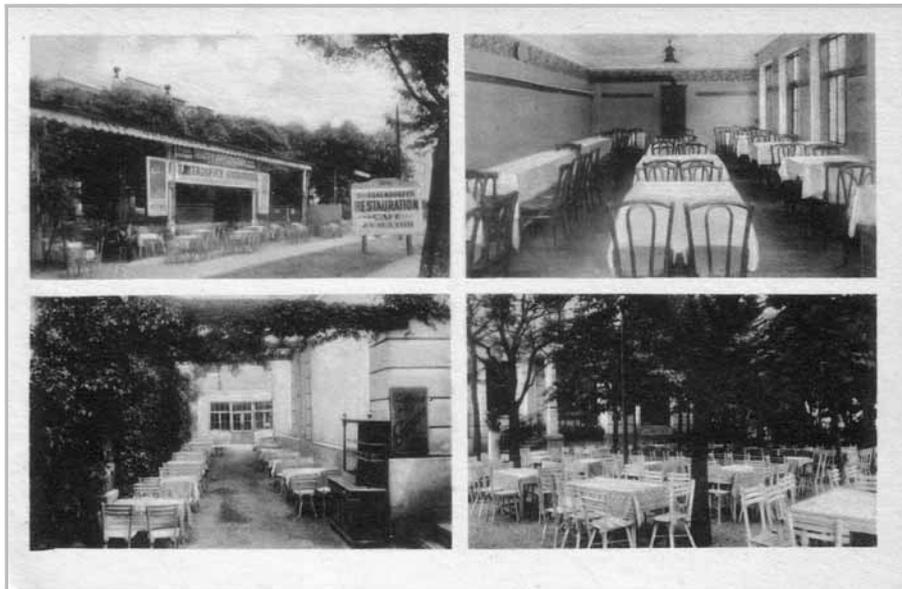
friedhof führende Pferdestraßenbahn elektrifiziert. Der Zentralfriedhof (11 Tore), ist eine riesige „Totenmetropole“ mit heute ca. 330.000 Gräbern in denen rund drei Millionen Verstorbene ruhen. In der Mitte des Areals steht die nach Entwürfen von Maximilian Hegele 1911 errichtete und vor einigen Jahren sanierte Kuppelkirche mit Sternenmosaik, in deren Unterkirche der Sarkophag von Bürgermeister Dr. Karl Lueger (1844-1910) steht. Von den Wienern nur Lueger-Kirche genannt, geweiht ist sie allerdings dem heiligen Karl Borromäus, den kennen aber die Wenigsten. Neben den Zentralfriedhof, der einen evangelischen, katholischen und jüdischen Teil umfasst, sind in Simmering noch das Krematorium, der Kaiser Ebersdorfer- und der Simmeringer-Friedhof gelegen und als besondere Begräbnisstätte gibt es noch in Albern



Albern, Friedhof der Namenlosen

den „Friedhof der Namenlosen“ an der Donau. Erwähnenswert ist das Schloss Neugebäude, ein Renaissanceschloss mit weitläufigen Gartenanlagen aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Jahrzehnte lang lag es im Dornröschenschlaf und verfiel mehr und mehr. Erst seit einigen Jahren ist es wieder öffentlich zugänglich und wird, langsam, aber doch, renoviert.

Die Industrie ist in Simmering durch das riesige Gaswerk, das mit vier großen, 75m hohen Gasbehältern (Gasometer von den Wienern genannt), die heute, umgebaut und modernisiert, Wohnzwecken dienen, vertreten. Nicht zu vergessen sind das E-Werk, der ehemalige Schlachthof in St. Marx, das Gelände der Fabrik von Mautner Markhof, die Hauptwerkstätte



Franz Rockendorfer, Café Restaurant „zum 3. Tor“

der Wiener Linien, die EBS (Sondermüllverwertung), die Wiener Hauptkläranlage und die SGP (Schienenfahrzeuge). Für die Nahversorgung mit frischem Gemüse sorgen die Simmeringer Gärtner.

Berühmte Persönlichkeiten, die im Bezirk Simmering wirkten oder wohnten:

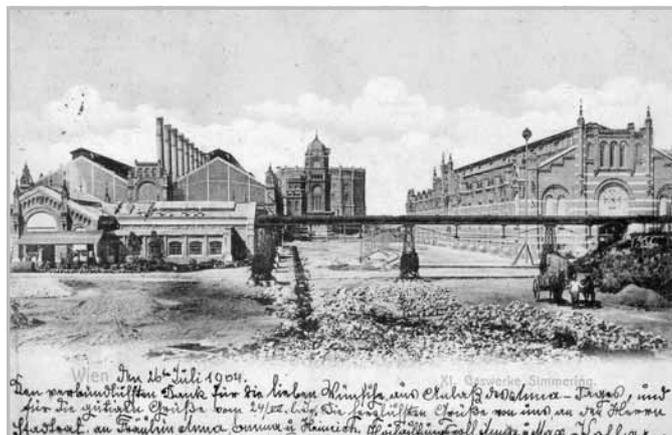
Die wohl bekannteste Bürgerin Simmerings war die sozialdemokratische Politikerin Rosa Jochmann (1901 bis 1994). Anm. d. Red.: Es ist zwar paradox, aber Simmering ist sicherlich der Bezirk mit den meisten berühmten Persönlichkeiten.

Leider leben sie alle nicht mehr, doch haben sie ihre letzte Heimstätte im Zentralfriedhof gefunden. Von der sportlichen Seite sind der Fußballer Karl Sesta und „Schneckerl“ Herbert Prohaska als Simmeringer hervorzuheben.

Das Wappen des 11. Bezirkes:

Der 11. Bezirk führt einen dreigeteilten Schild der ehemals selbstständigen Gemeinden:

Simmering: Wappen: In Blau der silberne Buchstabe „S“. Name: 1028 erstmals als „Simanningen“ genannt, bedeutet ver-



Gaswerke Simmering



Braunhubergasse, Volksschule



Simmeringer Markt

mutlich eine Siedlung der Leute des Sindman oder Simon.

Kaiserebersdorf: Wappen: In Gold ein springendes schwarzes Einhorn. Das Einhorn ist dem Wappen der Herren von Hinterberg-Ebersdorf entnommen, die lange Zeit die Grundherren waren, bevor das Dorf an den Landesfürsten fiel. Name: Urkundlich schon 1162 als „Ebersdorf“ erwähnt, Sitz eines mächtigen Herrengeschlechts. Kam 1499 durch Tausch an Kaiser Maximilian I., daher Kaiser Ebersdorf.

Albern: Wappen: In Rot ein blauer Kreis belegt mit zwei gekreuzten silbernen Fischen. Bezieht sich auf den dort betriebenen Fischfang. Name: Urkundlich 1162 erstmals als „silvulas ... Albrah“ genannt, davon abgeleitet: „bei den Weißpappeln“.

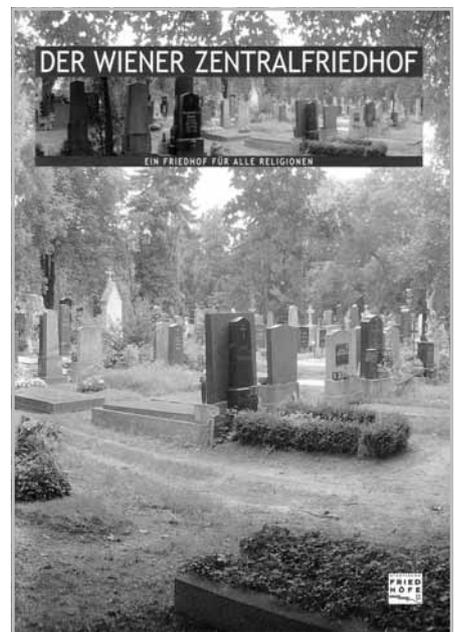
Persönliche Erinnerungen der Redaktion: An Simmering habe ich aus meiner Kindheit nur in Erinnerung, dass ich mit der Mutter immer wieder zum Zentralfriedhof fuhr. Daher hatte ich, bis vor ca. einem Jahr (Tod der Gattin), ein gestörtes Verhältnis zu Friedhöfen. Was mich jedoch nicht daran hinderte, mich dennoch später jährlich zum Zentralfriedhof zu be-

geben, um dort die vielen alten Tramways zu beobachten. Wurde doch alles in die Schlacht geworfen, was Räder hatte, um die Menschenmassen zum oder vom Friedhof zu befördern. Am 1. November 1958 fuhren folgende Linien zum Zentralfriedhof: 6, 7, 18, 22, 29, 35, 42, 43, 46, 63, 71 und 74. In der Simmeringer Hauptstraße stauten sich damals die Tramways - so wie heute die Autos. Die Zielschilder (Brustwandtafeln) der Züge waren in Weiß, Rot und Grün gehalten. So konnte der kundige Fahrgast sofort erkennen, in welche Richtung die Züge führen, nämlich Weiß über Rennweg zum Ring, Grün über Favoriten bzw. den Gürtel und Rot über die Landstraßer Hauptstraße.

Und damit wieder zu meinem zweiten Lieblingsthema, den Filmtheatern. Folgende Kinos gab es im 11. Bezirk: die Lichtbildbühne, 1956 wurde dort „Desiree“ gezeigt, das Simmeringer Filmtheater, man spielte im Dezember 1970 „Heiße Stuten“ (ob es da um Pferde ging?), das Rex, es gab 1970 „Kora Terry“ mit MARIKA RÖCK und das SVK, 1956 war „Holiday am Wörthersee“ am Spielplan. Zwei von diesen Kinos kannte ich nur vom Vorbeifahren, leider hatte ich keine Gelegenheit, eines dieser vier Filmtheater zu besuchen.

Bezirksmuseum:

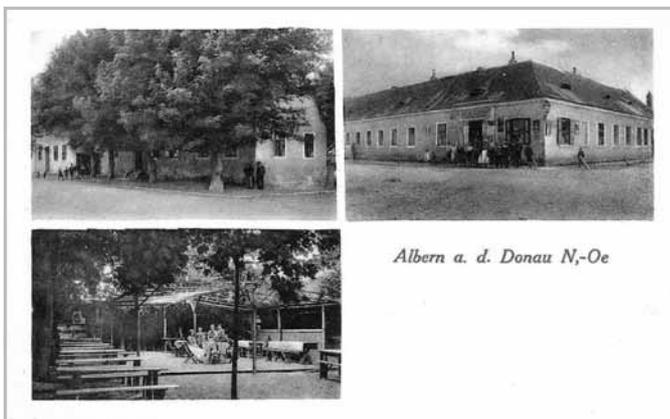
Enkplatz 2, Sonntag 10-12 Uhr, Freitag 10-12 und 15-17 Uhr. Tel. 74034/11127



Zentralfriedhof



Die Friedhofskirche am Zentralfriedhof, geweiht dem heiligen Karl Borromäus, von den Wienern meist „Lueger-Kirche“ genannt, nach dem damaligen Bürgermeister Dr.-Karl-Lueger, der in der Unterkirche beigesetzt wurde.



Albern a. d. Donau N.-Oe

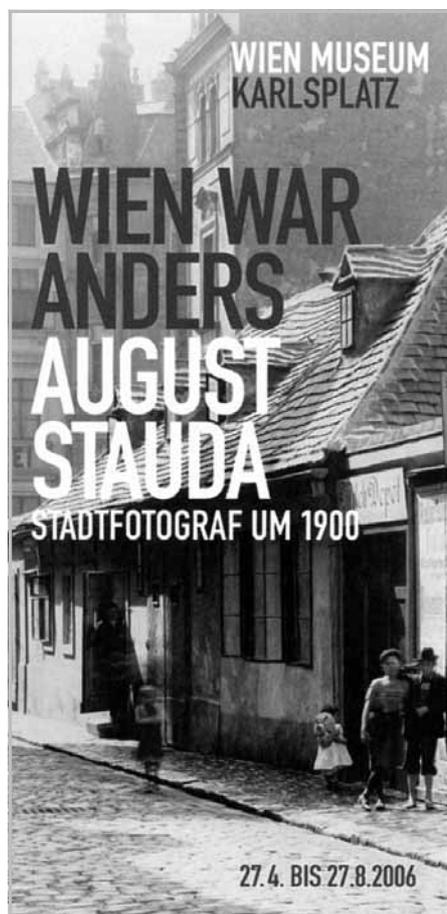
Albern a. d. Donau, N.Ö., heute Wien 11

DK

„WIEN WAR ANDERS“

eine Ausstellung im Wien Museum am Karlsplatz.

Im Wien Museum ist seit April 06 die Fotoausstellung von August Stauda, ein Stadtfotograf um 1900, zu sehen. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser und Wieninteressierte, diese Ausstellung noch nicht gesehen haben sollten, dann lege ich sie Ihnen ganz besonders ans Herz, die Ausstellung ist noch bis 27. August geöffnet. Man kennt Wien von vielen alten Ansichtskarten, auf denen heute nicht mehr vorhandene Gebäude, Lokale, Kultureinrichtungen usw. zu sehen sind. Doch in dieser Ausstellung lernen Sie Wien von einer Seite kennen, die auf keiner Ansichtskarte zu finden ist. Ich würde sagen, ein Muss für jede Wienerin und jeden Wiener, die oder der die Stadt und seine Bezirke liebt. Von verwitterten Gassen und alten Hinterhöfen, den vielen Stiegen-Gassen, den Alt-Wiener Architekturen über die großen Flächen in den damaligen Vororten - Stauda hat diese Eindrücke mit seiner Kamera um 1900 eingefangen.

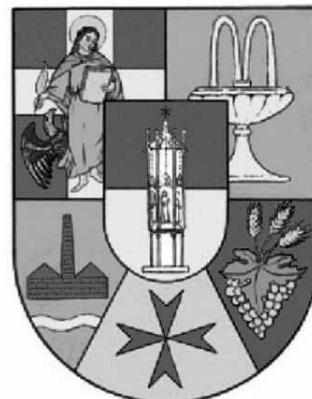


Die Ausstellung ist gegliedert nach (vielen) Themen und den Bezirken I – XIX. Viele der Fotos können nachbestellt werden (leider nicht alle). Mit der Eintrittskarte erhalten die Besucher einen Katalog, in dem alle bestellbaren Fotos (ca. 250) abgebildet sind.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag bis Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr.

DK

Nachtrag: das Wappen vom 10. Bezirk



FILMANTIQVIARIAT
GRETEL BAUER
FILMANTIQVIARIAT

Ankauf & Verkauf

- **AUTOGRAMME**
- **STARPOSTKARTEN**
- **FILMPROGRAMME**
- **FILMZEITSCHRIFTEN**

und vieles mehr...

Hohenzollernstr. 122 · D-80796 München
Tel.: 089/3 08 90 48 · Fax: 089/30 76 07 09
email: gretelbauer@aol.com

Besuche nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Internet: www.gretelbauer-filmantiquariat.de

Ein Hinweis für Urlauber in Rom

Nachfolgend die kurze Schilderung eines Reiseerlebnisses, das schlimm ausgehen hätte können.

Rom, Autobusfahrt, viele Passagiere. Beim Aussteigen (jetzt weiß ich warum) wurde ein Gedränge inszeniert, und ich musste mich durchkämpfen zum Ausstieg. Außerhalb des Busses sagte die Gattin meines Freundes, die nach mir ausstieg „Dieter hast du alles?“. Erster Griff zur Geldbörse, sie war weg. Sie meinte, „der war es“ und zeigt auf einen Mann im Bus. Die Türen waren noch offen und ich zurück in den Bus, der sogleich die Türen hinter mir schloss und weiter fuhr. Drei Frauen im Bus zeigten auf den Mann und schrien „Polizia!“. Ich kann nicht italienisch sprechen, er konnte kein Deutsch, aber deutete mir, dass er nichts hätte, was mir gehört. Seine Tasche und die Rocktaschen waren leer. Was tun? Ich habe ihn dann abgegriffen und in seiner Gesäßtasche war etwas, das ich sehen wollte. Es war seine Geldtasche, die ich ihm blitzschnell abnahm und ihm dann deutete,

dass ich mit ihm tauschen wolle, Börsel gegen Börsel. Er deutete wiederum, er hätte meine Geldtasche nicht, dennoch waren sich die drei umstehenden Frauen sicher, dass er der Dieb war. Ich wusste nicht recht, was ich tun sollte, er hatte ja meine Geldtasche offensichtlich nicht bei sich. Ich entschied mich dafür, einfach bei der nächsten Station mit seiner Geldtasche auszusteigen. Er und zwei weitere Burschen folgten mir. Man wollte mich in eine Seitengasse locken, was aber nicht gelang, ich ging auf der Hauptstraße zurück (war ich doch zwei Stationen weiter gefahren) in die Richtung meines Freundes. Nach einem Blick von mir in seine Geldbörse stellte ich fest, dass ich finanziell einen guten Tausch gemacht hatte, denn es war um einiges mehr Geld darin als in meiner. Allerdings waren meine Kreditkarten, die Scheckkarte und wichtige andere Karten weg. Nach etwa 200 Metern Fußmarsch stand plötzlich der Dieb neben mir, hielt mir meine Geldbörse hin und deutete, dass er seine zurück wolle. Kurze Kontrolle, es war alles da

und so tauschte ich ohne weitere Folgen retour. Ich hätte es nie für möglich gehalten, dass man mir aus der Hose, ohne das ich es bemerke, das Portmonai stehlen kann. Meine Lehre aus dem Vorfall: Vorsicht! Vor allem im Gedränge!

DK

Hier
könnte
Ihr
Inserat
sein



57. PROFILA Auktion Budapest, Ungarn

Nächste Auktion: 15. April 2007

Eine reiche Auswahl von alten Ansichtskarten: Topographie u.a.; mehrere hundert Lithokarten, Themen, Motive und Künstler, insbesondere Wiener Werkstätte, Judaika, Pfadfinder, Militaria, Kriegsschiffe, Zwerge, Krampus, Schweinchen usw.; durchschnittlich 12.000 - 14.000 Lose

**PHILATELIE UND POSTGESCHICHTE
VIGNETTEN - HISTORISCHE WERTPAPIERE**

Veranstalter: PROFILA Auktionen - RFR GmbH

Anschrift: H-1088 Budapest Szentkirályi U. 6

Info: Tel: ++36/ 1-485-5060, Fax: ++36/ 1-485-5069

Website: <http://www.profila.hu>

GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) kostenlos sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Haftung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an: Red. METEOR NACHRICHTEN, A 1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder E-Mail meteor.ak.twk@chello.at

Suche/Kaufe

AK Kaufe und verkaufe Ansichtskarten aus Vorarlberg und Liechtenstein. Habe auch jede Menge Tauschmaterial aus allen Bundesländern und angrenzenden Staaten. Tel. 05523/51398 oder E-Mail helmut.p@cable.vol.at Helmut Postai A-6833 Klaus Mühlbachweg 3.

AK Suche Haus der deutschen Kunst, HDK sowie VDA und Willrichkarten. Tel. 0664/4213387 oder 07612/70168.

AK Alles vor allem AK aus der Stadt TRAUN (OÖ), sowie vor allem AK aus dem Bezirk Linz-Land und auch Heimatbelege, sowie Couleurkarten aus OÖ und andere Studentica, Pfeiffen, Mützen, etc., auch aus Gesamt-Österreich, Anbot an Mag. Johann G. Dickl, abends Tel 07229/ 62 014.

AK Suche/kaufe alte Ansichtskarten von Südtirol und Trentino vor 1920, nur kleinere Orte, keine Städte, keine Berge, keine Häufigkeitsmotive. Angebote an Albert Innerhofer, Laugengasse 3/1, I-39011 Lana / Südtirol oder Telefon: 0039-338-4901550 oder Email: albertinnerhofer@web.de

Straßenbahn Suche alles von und über die Wiener Straßenbahn von Ansichtskarten bis Zwickzange. Angebote an D. Keplinger, Tel. 01-689 83 72 o. 0699/1503 4891 o. tram67@chello.at

AK und andere Bildwiedergaben des Malers Paul Hey gesucht. Anbote an Fr. Petra Glaser, Isarstraße 9, D 84513 Töging/Inn.

TWK-Sticker ANK-Nr. 67, 69, 71, 72, 74, neu o. gebr. Angebote mit vernünftigen Preisen an D. Keplinger, Tel. 01/6898372 o. 0699/15034891.

AK von Wolfsgraben/NOE, PLZ 3012, Tel. 01/260026086

Andachtsbildchen vom Wallfahrtsort Sonntagberg (Kupferstiche, Pergamentminiaturen) aus der Zeit vor 1850. Bin auch an Angeboten bezüglich Ma. Dreieichen, Ma. Taferl und Ma. Zell interessiert! Kontakt: ernst.thoma@aon.at oder Tel. 07442/55732

AK/Fotos von Bahnhöfen aus Bosnien, Bukowina, Galizien, Böhmen und Österreich bis ca. 1920; Fotos von Dampflokomotiven und Eisenbahnbücher. Tel. 06232/6060, August Zopf, Lindenthalerstraße 7, A-5310 Mondsee.

AK Kaufe Ansichtskarten, Postkarten, Briefe, Belege von Sosnizza O/S bei Glewitz. Bis zum Jahr 1945 unter Name Sosnizza, Sosnizza, Glewitz-Oehringen. Arthur Rozynski, P.O.Box 4, 44-119 Gliwice, Polen. E-mail: sebastian@proxnet.pl

AK/Phil Suche AK von Eisenerz, Erzberg, Vordernberg 1890 bis 1960. OT-Stempel: „12aEisenerz“, Radwerk Fridau b. Vordernberg. Postablagen: Wismath über Eisenerz, Lainbach. W. Löschenkohl, Tel. 03847/4613.

TWK Suche Tauschpartner für Telefonkarten weltweit. Tauschmaterial weltweit vorhanden. Muskari Walter, Tel. 01-2639557

Pfadfinder-Utensilien wie Postkarten, Fotos etc. Unter H. Winter, Pfadfindermuseum, 0664-1823 700 oder aon.964004254@aon.at

Heiligenbildchen von Rimau (Rimov) und Tusset (Südböhmen). Wofgang Körner, 1220 Wien, Anton-Sattler-Gasse 115/19/21. Tel. 01-2023422.

AK+Stpl. AK von Eisenerz und Vordernberg aus den Jahren 1930 - 1960 von einzelnen Bauten, Häusern und Lagern. OT-Stempel „12a Eisenerz“ und Ablagestempel „Wisamat über Eisenerz“. Kopie m. Preis an W. Löschenkohl, Novakgasse 15, 8793 Eisenerz

AK Munk-Karten M. Munk, M.M. M.M.Vienne, möglichst mit Nr. Angabe und franz. PMM Karten. email p.schuetz@eunet.at, +43 676 849 112 18

AK suche alte AK von Eschenau, Rotheau, Scheibmühl im Bez. Lilienfeld, N.Ö. Angebote an Tel. 0699/10606980 oder 02762/64565 (abends)

AK von Linz bzw. Urfahr. Zahle Höchstpreise für Fotokarten und sonstige Raritäten (Ereignisse, Cafés, Gastwirtschaften, Handwerk, Gewerbe, Handel usw.) Auch Tausch ist möglich (habe sehr gute AK aus vielen Gebieten und Ländern. Tel+Fax: 0732/7385575 oder 0699/11996651.

MÜ Suche österr. €-Münzen/€-Sondermünzen bzw. auch €-Münzen anderer EU-Staaten. Gebe im Tausch TWK weltweit. Heinz Bargon, Postfach 80 01 42, 51001 Köln/Deutschland

Tausch

TWK Tausche CH Schalter - TWK auch seltene Nummern gegen Russland TWK oder österr. Calingarten / Ladebons. E-Mail: b.w.stenek@vol.at

Umfassende, uneigennützige Tauschmöglichkeit. Topografie und Motive. Auskunft: Tel. 01/5126543 o. 0664/1431846.

Verkauf

AK Komplette Habsburgsammlung mit 900 Ansichtskarten (Franz Joseph, Elisabeth, Franz Ferdinand, Sophie, Karl, Zita, Otto..., sowie Habsburg allgemein) zu verkaufen. Angebote an Albert Innerhofer, Laugengasse 3/1, I-39011 Lana / Südtirol oder Telefon: 0039-338-4901550 oder Email: albertinnerhofer@web.de

TWK private TWK ungebraucht, teilweise auch in gebraucht, um 20% vom ANK-Katalog + Porto. Fehllisten an tram67@chello.at, Fax 01/6898372 oder Red. Meteor Nachrichten, Wendstattgasse 15/85/17, 1100 Wien.

TWK ungebrauchte Schalterkarten für „Vieltelefonierer“, „statt 3.60/2.50, statt 6.90/5.00 und die 200er statt 13.80 nur 10 Euro + Porto o. Abholung im Verein. D. Keplinger, Tel. 01-689 83 72 o. 0699/1503 4891

TWK von Sao Tome/Principe und Cayman Island, Tel. 01/260026086

AK 100 Stück alte Steiermark, bzw. österr. AK zu verkaufen. Zeitraum 1900 bis 1950. Stückpreis € 1,50. F. Gassner, Tel. 03613-3764

AK Glückwunschkartensammlung, 150 Stück inkl. Album, sehr günstig, um nur € 100,- abzugeben. Tel. 01-6037107 oder 0699-11210046.

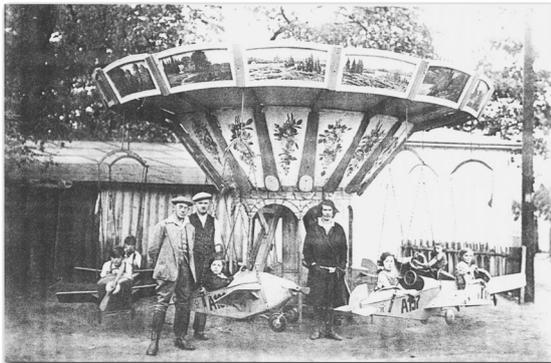
AK Schöne Kunstkartensammlung im Album, ca. 200 Stück um nur € 300,-. Tel. 01-6037107 oder 0699-11210046.

PHIL Schöne alte Kartenausschnitt-Sammlung im Album um nur € 100,-. Tel. 01-6037107 oder 0699-11210046.

TWK Verkaufte günstig 40 Stück gebrauchte Private TWK von Österreich. Nur im Ganzen abzugeben. Liste bei N. Imgrüth, Mühlwang 37, 4690 Schwanenstadt.

Mü 2 Euro-Sondermünzen 2004/06, 18 versch. Münzen für 66,-€ + Porto lieferbar. Einzelmünzen versch. Länder auf Anfrage. Heinz Bargon, Postfach 80 01 42, 51001 Köln, Deutschland

Wir kaufen Postkarten und Fotos mit Motiven aus dem Böhmischem Prater



Fun Design/Schwechat

ALANOVAPLATZ 4, A-2320 SCHWECHAT
TEL. 01/707 05 05 • FAX 01/707 05 05-30

E-Mail: funtoy@aon.at • Homepage: www.funtoy.at

Tivoli Wien X

Im Böhmischem Prater ist immer was los!

8. INTERNATIONALE WIENER DREHORGELFESTTAGE 12. BIS 14. MAI 2006

Freitag, 12. Mai: Ankommen der DrehorglerInnen im Böhmischem Prater
Samstag, 13. Mai: Aufspielen in der Favoritner Fussgängerzone von 8 – 12 Uhr; Aufspielen im Böhmischem Prater von 14 – 18 Uhr

★ **Sonntag, 14. Mai:** Ökumenischer Gottesdienst/Tivoli Platz 10.30 Uhr; Aufspielen im Böhmischem Prater von 14 – 18 Uhr



MITTELALTERFEST 25. bis 28. Mai 2006



★ **Mittelalterliche Musiker, Gaukler, Händler, Ritter und Burgfräulein gastieren wieder im Böhmischem Prater!**
Eintritt frei!

Kulturverband Laaer Wald 30c
WIENER X • www.tivoli.at
Böhmischer Prater

Terminkalender des Böhmischem Praters:

Juli 2006

Sa 1. 7. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 1. 7. Karaoke 18 Uhr
So 2. 7. Independence Day – Countryfest
ab 13 Uhr

Mi 5. 7. Musikantentreff 19 Uhr
Sa 8. 7. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 8. 7. Karaoke 18 Uhr
Sa 15. 7. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 15. 7. Karaoke 18 Uhr
Mi 19. 7. Wienerlied im Tivoli 19 Uhr
Sa 22. 7. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 22. 7. Karaoke 18 Uhr
Do 27. 7. Bohemia Böhmisches Blasmusik
19 Uhr
Sa 29. 7. Herrliche Damen – Travestieshow
19 Uhr

August 2006

Mi 2. 8. Musikantentreff 19 Uhr
Sa 5. 8. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 5. 8. Karaoke 18 Uhr
Sa 12. 8. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 12. 8. Karaoke 18 Uhr
Mi 16. 8. Wienerlied im Tivoli 19 Uhr
Sa 19. 8. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 19. 8. Karaoke 18 Uhr
Sa 12. 8. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 12. 8. Karaoke 18 Uhr

Sa 26. 8. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 26. 8. Karaoke 18 Uhr
Do 31. 8. Bohemia Böhmisches Blasmusik
19 Uhr

September 2006

Fr 1. 9. MeMusi Drehorgeltreffen
Sa 2. 9. MeMusi Drehorgeltreffen
Sa 3. 9. MeMusi Drehorgeltreffen
Sa 3. 9. Rallye de Vienne – Oldtimer
ab 11 Uhr
Mi 6. 9. Musikantentreff 19 Uhr
Sa 9. 9. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 9. 9. Karaoke 18 Uhr
Mi 13. 9. Wienerlied im Tivoli 19 Uhr
Sa 16. 9. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 16. 9. Karaoke 18 Uhr
Sa 23. 9. Kroatischer Kirtag ab 14 Uhr
So 24. 9. Kroatischer Kirtag ab 10 Uhr
Do 28. 9. Bohemia Böhmisches Blasmusik
19 Uhr

Sa 30. 9. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 30. 9. Karaoke 18 Uhr

Oktober 2006

Mi 4. 10. Musikantentreff 19 Uhr
Sa 7. 10. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 7. 10. Karaoke 18 Uhr
So 8. 10. Kleintierschau ab 11 Uhr

Mi 11. 10. Wienerlied im Tivoli 19 Uhr
Sa 14. 10. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 14. 10. Karaoke 18 Uhr
Do 19. 10. Bohemia Böhmisches Blasmusik
19 Uhr
Sa 21. 10. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 21. 10. Karaoke 18 Uhr
Sa 28. 10. Karaoke für Kids und Teens 16 Uhr
Sa 28. 10. Karaoke 18 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt!
* Anmeldung erforderlich unter Tel.: 0664/831 80 51 (täglich von 10-20 Uhr) Unkostenbeitrag (inkl. Gratisbuffet): 15,- Euro/Für Kulturverbandsmitglieder mit Gutscheinen frei!
Anmeldung zu den Tivoli Show Kids & Teens jeweils ab 13 Uhr direkt im Tivoli Center

Tivoli Center

10., Laaer Wald 30C
Tel.: 01/688 13 49 Fax: 01/688 13 49-12
E-Mail: tivoli@aon.at www.tivoli.at

Riesenerfolg für die „Lanaphil“ in Südtirol

Trotz herrlichem Frühlingswetter gab es am 2. April bei der 12. Ausgabe der LANAPHIL, dem internationalen Sammlertreffen im Raiffeisenhaus von Lana wiederum einen regelrechten Ansturm an Sammlern. An die 50 Aussteller aus Ita-

lien, Österreich und Deutschland waren in Lana vertreten. Das Angebot an diversen Sammlerstücken, wie alten Ansichtskarten, Vorphilatelie, Briefmarken, Münzen, Büchern, Stichen usw. konnte diesmal durch interessante, historische Wertpapiere, Aktien und Obligationen ergänzt werden und die zahlreich erschienenen Sammler, es wurden an die 800 gezählt, waren damit sehr zufrieden, berichtet Lanaphil-Organisator Albert Innerhofer. Unter den zahlreichen Besuchern waren u.a. auch zwei Dutzend

Interessierte vom Philatelisten Verein Münstair, Graubünden (CH) und eine Gruppe der Briefmarkenfreunde aus Suhl in Thüringen angereist. Bereits jetzt steht der Termin für das nächste Treffen am Sonntag, den 8. Oktober 2006 in Lana fest.

Infos wie immer unter www.lanaphil.info. Fotos dazu in der Fotogalerie unserer Homepage

DK

Sammlerbörse in Linz

Nach einer längeren Pause hat jetzt unser Meteor-Mitglied, Hr. Rigo Raab, im Namen von Meteor die Organisation der Sammlerbörse in Linz wieder in die Hände genommen und belebt. In einem etwas reduzierten Rahmen wurden im Volkshaus Keferfeld am 2. April wieder Tische gerückt, Sessel aufgestellt und von vielen Anbietern aus O.Ö, N.Ö, Wien und anderen Bundesländern in Beschlag genommen. Der Besucherstrom blieb nicht aus, auch aus Tirol kamen Sammler, um in den reichhaltigen Angeboten an Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Kaffeerahmdeckeln u.v.m. zu stöbern. Sowohl die Besucher als auch die Anbieter waren, wie man hörte, sehr zufrieden. Aufgrund dessen hat Hr. Raab für den Herbst eine weitere Börse geplant, den Termin finden Sie in unserem Terminkalender auf Seite 4 und 5.

DK

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Obmann Harl! Sehr geehrte Vorstandsmitglieder!

Vielen Dank für die Ehrenurkunde, die Sie mir übersandt haben. Habe mich auch über die TWK, die Sie als Geschenk beigelegt haben, sehr gefreut. Da ich genau zu der Zeit, als ich die Urkunde im Vereinslokal bekommen hätte, auf Urlaub war (2 Wochen Kuba), freut es mich doppelt, dass ich sie trotzdem mit der Post bekommen habe.

15 Jahre bin ich jetzt schon Mitglied (wie die Zeit vergeht), und noch immer warte ich ungeduldig auf jede neue Ausgabe der Meteor Zeitschrift. Da finde ich immer die historischen Geschichten über Wien und die Straßenbahn Geschichten sehr spannend und hochinteressant. Bis jetzt konnte mich kein Geschichtsbuch mehr fesseln als die Meteor Nachrichten. Da die Post mit TWK momentan nicht viel zu bieten hat, interessiere ich mich immer mehr für AK über Wien und Umgebung.

Somit bleibt mir nur, Ihnen und dem Verein alles Gute zu wünschen

Und auf weitere 15 Jahre!

Franz Fürnkranz

Anmerkung der Redaktion: Sehr geehrter Hr. Fürnkranz. Vielen Dank für die lobenden Worte, die mich als verantwortlichen Redakteur besonders freuen. DK

Andachts- oder Heiligenbildchen

Im baudenkmalgeschützten Wahrzeichen, dem Doppelkarnier der Marktgemeinde Pottenstein, gibt es seit dem 11. Juni 06 die Ausstellung „Das kleine Andachtsbild“. Bis Allerheiligen werden zuvor noch nie gezeigte Andachtsbildchen des alten Wallfahrtsortes Pottenstein – Maria Trost im Elend – sowie Heiligenbildchen aus aller Welt zu sehen sein. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils nach der Sonntagsmesse oder nach Vereinbarung – Pfarr-Telefon +43/02672/82402.

DK

Doppelkarnier: Schau zeigt Andachtsbildchen



Pottensteiner Wahrzeichen

Der Markt Pottenstein blickt auf eine fast 1000jährige Tradition zurück. Die erste urkundliche Erwähnung fällt in das Jahr 1074. Im baudenkmalgeschützten Wahrzeichen „Doppelkarnier“, der aus dem 12. Jahrhundert stammt, wird diese lange Geschichte noch heute symbolisiert. Erstmals wird das mehr als 800 Jahre alte Beinhaus hinter der Kirche heuer zum spektakulären Schauraum und damit für interessierte Besucher zugänglich. Am 11. Juni öffnet die Ausstellung „Das kleine Andachtsbild“ im



Andachtsbilder als interessante Zeugen der Vergangenheit

Doppelkarnier. Bis Allerheiligen werden zuvor noch nie gezeigte Andachtsbildchen des alten Wallfahrtsortes Pottenstein – Maria Trost im Elend – sowie Heiligen-

bildchen aus aller Welt zu sehen sein. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils nach der Sonntagsmesse oder nach Vereinbarung – Pfarr-Telefon ☎ 02672/82402.

Wir bitten unsere Mitglieder Adressänderungen möglichst früh, spätestens drei Wochen vor Inkrafttreten mitzuteilen.

**METEOR, z.H. Hr. J. Fuchs, Fischagasse 29,
A 2483 Ebreichsdorf oder E-Mail an
meteor-ak-twk-verein@gmx.at**

Unser neues Preisrätsel

Wie hoch ist die Auflage der neuen 6,90 Euro Telefonwertkarte?

Einsendeschluss ist der 15. August 2006. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A 1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (+43) 01-689 83 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@chello.at

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

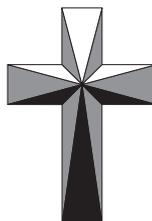
Fr. B. Kolm, Wien, Hr. E. Burka, Linz, Hr. F. Gassner, Weng, Hr. F. Kornhäusl, Bad Gleichenberg, Hr. G. Winter, Wien.

Die Auflösung lautet: "Lö", "Loch" o. "Lach" bzw. "niedriger Buschwald"

Wir gratulieren den Gewinnern, die TWK wurde allen bereits per Post zugestellt.

Neue Mitglieder:

- 0362 AIGNER Walter
A-1030 Wien, Lothringerstraße 14/6
- 0556/AK GASSLER Wolfgang
A-2560 Neusiedl bei Berndorf, Hügelweg 7
- 0513 HABERFELLNER Franz
A-4020 Linz, Hirschgasse 29
- 0535 HOCHSCHORNER Leopold
A-1110 Wien, Kaiserebersdorfer Str. 86/2/4/20A
- 0473/AK MADERA Tomas
CZ-11000 Praha, Dlazdena 4
- 0440/AK PERSOGLIO GorazdA-
1160 Wien, Grundsteingasse 17/2/7
- 0334/AK STEINHAUSER Karl
A-1140 Wien, Mühlbergstraße 10A/1/6
- 0411/AK TOBER Johann
A-4816 Gschwandt, Fritz Edtmeier Straße 14



VON UNS GEGANGEN IST

Herr

Adolf HAWRANEK

WIR WERDEN IHN IN ERINNERUNG BEHALTEN.

Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Margarete und Johann Artmann (MJA), Fr. M. Harl, Fr. Mag. A. Kuen, Hr. J. Fuchs (JF), G. Gilg (GG), Hr. W. Gleich (WG), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. H. Lugmair (HL), Hr. E. Mischek (EM), Hr. MMag. A. Patera (MMag. AP)

DAS MÜNZ-QUIZ – DIE AUFLÖSUNG

1. Antwort c)

Die Inflation in der Ersten Republik war gewaltig. Trotzdem ist Antwort d) (100.000) zu hoch gegriffen. Das Schillingsrechnungsgesetz von 1924 bestimmte u. a., dass 10.000 Kronen einem Schilling entsprachen.

2. Antwort d)

Bei der Mozart-Serie kamen am 24. Jänner 1991 die Goldmünze „Don Giovanni“ und die Silbermünze „Salzburg“ heraus, am 15. Mai desselben Jahres die Goldmünze „Zauberflöte“ und die Silbermünze „Wien“.

3. Antwort a)

Die Azteken und Mayas verwendeten Kakaobohnen als Zah-

lungsmittel. In Mexiko sollen Kakaobohnen noch bis ins 19. Jahrhundert teilweise das Geld ersetzt haben. Heute können Sie sich jederzeit eine Tasse Kakao schmecken lassen. Wenn Sie darauf verzichten, werden Sie kaum reicher.

4. Antwort c)

Die US-Goldvorräte liegen weder in Washington noch in New York, sondern – wie viele wahrscheinlich wissen – sicher bewacht im Fort Knox. Und das wiederum ist in Kentucky.

5. Antwort b)

Haben Sie schon etwas vom Konventionstaler gehört? Das war der Taler Österreichs und Bayerns, der nach einer Vereinbarung (Konvention) aus dem Jahr 1753 in beiden Ländern

den gleichen Wert hatte. Solche Münzvereinigungen wie die zwischen Bayern und Österreich wurden auch einfach Münzvereine genannt. Vereinsmünzen sind Prägungen solcher Münzvereine.

6. Antwort c)

Was es nicht alles gibt – oder gegeben hat! So hat tatsächlich zwischen 1929 und 1933 in den USA ein Notgeld existiert, das man „Wooden Nickels“ nannte, und das waren bedruckte Holzscheiben im Wert von 5 Cent. Der Name ist an und für sich ein Widerspruch in sich, denn Nickel ist ursprünglich die volkstümliche Bezeichnung für die „richtigen“ 5-Cent-Stücke der USA – wegen ihres Metalls: Kupfer-Nickel.

20 DIE MÜNZE

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

Besuchen Sie auch unser Ladengeschäft in Berlin!

Bartko

Reher

Antiquitäten

Fa. Bartko-Reher-GbR

Winterfeldtstraße 56

10781-Berlin

Tel. / Fax. +49 30 212 32 414



Ansichtskarten



Briefmarken

Münzen



Telefonwertkarten



GSM-Karten



SAMMLER

Internationales

TREFFEN

Messe Congress Center
1020 Wien, Messeplatz 1

Sonntag, 15. Okt.

von 9 - 16 Uhr

TU Wien, Mensa
1040 Wien, Wiedn. Hptstr. 8-10

Sonntag, 24. Sep.

von 8 - 15 Uhr

Termine
für
2006

Kontaktadresse: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24.
Zusammenkünfte jeden Dienstag (EPHEMERA jeden 2. Dienstag im Monat) von 16.00 bis 20.00 Uhr, (außer Feiertage und Monat August) im PLUS-BOWLING-KONFERENZRAUM,
A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7, Tel. +43 1 405 63 20-13
Parkgarage im INTER-SPAR (Kostenpflichtig) oder Kurzparkzonen.

Kaffeerahm-
Deckeln

